

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Unterhaltungs-Blatt „Fischerkinder“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“. —
„Der Humorist“ und die Illustrirten „Gellerte Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

94r. 153.

Dienſtag, den 4. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Der Aufruhr in Odessa.

An allen Ecken und Enden des gewaltigen Jarenreiches bricht der Bürgerkrieg aus, und das schlimmste für die Regierung ist, daß nunmehr ihre feindlichen und bisher verlässlichen Stützen wanken. Ueberall erscheinen revolutionäre Aufrufe und Schriften, welche Offiziere und Mannschaften auffordern, zu den Volksmassen überzugehen und mit ihnen gemeinschaftliche Sache zu machen. In Odessa, der austretenden Handelsstadt am Schwarzen Meer, ist es besonders zu offener Reuterei eines Theiles der Marinemannschaften gekommen. An Bord des Linien Schiffes Anzäs Potemkin glaubten die Matrosen Grund zur Unzufriedenheit mit der Verpflegung zu haben. Sie wählten eine Kollektivbeschwärde, ernannten einen Vortführer, der die Beschwerde dem nächsthabenden Offizier übergeben sollte. Als der Offizier Kenntniß von dem Schreiben genommen hatte, zog er seinen Revolver und schoß den Sprecher, den Matrosen Smeltichuk,

selbst wüthen vollkommene Straßenkriechen. Viele Personen verlassen die Stadt. In russischen militärischen Kreisen war man übrigens schon lange der Meinung, doch, wenn es zu Truppenauflässen kommen sollte, die Marine sicher den Anfang machen würde. Namentlich seit der Niederlage in der Straße von Korea macht sich ein sehr schlechter Geist bemerkbar.

Admiral G. P. Tikhuchin, der Kommandant des Schwarzmeer-Geschwaders.

Einen außerordentlich schweren Stand hat augenblicklich der Kommandeur des russischen Schwarzmeer-Gelehraders Admiral G. P. Tschuchnin. Der Admiral ist im Jahre 1848 geboren und absolvierte im Jahre 1867 als Midshipman das Seefaherexamen, dem er noch mehrere Jahre lang als Leiter vorgestanden hat. Im Rang eines Kapitäns 2. Ranges befehligte er im Jahre 1886 das Panonenboot „Mandschur“ wurde im Jahre 1890 zum Kapitän 1. Ranges befördert und zwei Jahre später zum Kommandeur des Pan-



einfach nieder. Die Mannschaft gerieth in äußerste Wuth, bemächtigte sich einer Anzahl Offiziere und warf sie über Bord. Das meuternde Kriegsschiff eroberte durch List das in der Nähe stationirte Transportschiff „Wescha“, indem es das Signal abgab, der Kommandant des Schiffes möge sofort auf dem „Potemkin“ erscheinen. Dieser zog nichtsahnend sofort seine Paradeuniform an und fuhr hinüber. Er wurde beim Betreten des Potemkin gleichfalls gefesselt. Die Mannschaft der „Wescha“ schloß sich einmüthig den Rebellen den Kameraden an. Ganz Odessa ist in Rauch gehüllt, der Hafen gleicht einem Feuermeer. Ueberall flodert die Flamme des Aufrehrs empor. Die Vorräthe am Kai geriethen in Brand, ungezählte Millionen gingen verloren, in der Stadt

gerschiffs „Me tronj menja“ ernannt. Im Jahre 1896 befehlte er den Vosten eines jüngeren Flaggmannes des Geschwaders im Stillen Ozean und des Kommandeurs des Wladivostoker Hafens, befehligte darauf eine aus dem Stillen Ozean heimkehrende Flottenabtheilung und wurde nach Anknft in Petersburg zum Chef der Marineakademie, zum Direktor des Seefadettenkorps und zum Kommandeur des Lehrgeschwaders des Seefadettenkorps ernannt.

Die Unruhen in Rußland.

Die Revolution in Odeſſa.

Der Truppenkommandant von Odessa hat den Einwohnern unterjagt, Ansammlungen von mehr als 20 Personen auf

Kleines Feuilleton.

Ein freigesprochener Königssohn. Eine schwarze Schönheit hatte sich vor dem Altonaer Landgericht wegen Betruges zu verantworten. Prinz Altona, ein leibhaftiger Enkel von King Bell, hat mit anderer Leute Gelder, die er sich unter der Angabe verschaffte, sein Vater, „der König Altona“, werde alles bezahlen ein vergnügtes Leben geführt. Als dann aber die Gelder vom „König“ ausblieben, wurden die Gläubiger ungeduldig und interpellirten beim Staatsanwalt. Der junge Prinz, der 1874 geboren ist und in Raderborn erzogen wurde, kam 1902 mit seinem Vater wieder nach Deutschland, um beim Reichsflotten Reichswerke über Mißstände in Hamrun zu führen. Der junge Altona blieb in Deutschland zurück und lebte abwechselnd in Berlin, Kiel und Altona, wo er, seiner Würde sich stolz bewußt, standesgemäß auftrat. Auch vor Gericht legte der Angeklagte großen Werth auf seine „königliche Abstammung“, er macht jedoch zu seinem eigenen Schutze keinen großen Eindruck darauf. Dann versuchte er eine intime Wechselbeziehung zwischen seinen Schuldnern und der politischen Situation in Afrika zu konstruiren. Durch die schlechte Leitung der Kolonialpolitik sei das Ansehen der „Könige“ geschwunden. Deshalb sei es seinem Vater nicht möglich gewesen eine Geldsammlung von 6000 A. für ihn, den hochgeborenen Prinzen Altona, bei den Regentstämmen zu Stande zu bringen. Nachher habe es sich herausgestellt, daß der Gouverneur die Sammlung verboten habe. Da die versprochenen Gelder von seinem Vater ausgeblieben seien, sei gezwungen gewesen, Schulden zu machen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Das Gericht konnte jedoch nicht die Überzeugung gewinnen, daß Prinz Altona eine betrügerische Absicht hatte, es nahm vielmehr an, daß er sicher auf die Gelder aus der königlichen Schatzkammer Altonas spekulirte, und sprach den Prinzen frei.

Eine heitere Ausstellungsgeschichte. Ein ärztliches Blatt, Le Progrès Medical Belge, erzählt, folgende hübsche Ausstellungsgeschichte, die wieder einmal beweist, was Ausstellungspreise unter Umständen werth sind. Der belgische Verein für Ophthalmologie wurde amtlich benachrichtigt, daß das Schiedsgericht der Ausstellung von St. Louis ihm eine goldene Medaille zuerkannt habe. Die Mitglieder des belgischen Vereins werden sich hierüber umso mehr freuen, als dieselben in St. Louis nicht ausgestellt hatte. Als von der dortigen Ausstellung die Rede war, machte das belgische Ministerium die wissenschaftlichen Gesellschaften auf die Gelegenheit aufmerksam, ihre Arbeiten drüben auszustellen. Der Vorstand des belgischen Vereins für Ophthalmologie ließ die Berichte und Denkschriften des Vereins seit dem Bestehen der Gesellschaft einbinden und die Bände sahen sehr schön aus. Sie wurden mit der Bitte an das Ministerium gesandt, es möge sie den ministeriellen Sendungen für die Ausstellung in St. Louis beifügen. So vergingen einige Monate, als die Bände eines Tages zurückkamen mit der Mittheilung, daß sie zu spät eingetroffen seien. Sie waren in Brüssel geblieben. Und wieder vergingen Monate und nun ist die goldene Ausstellungsmedaille einem Verein ausgefallen, der nicht ausgestellt hat.

Eine tragikomische Geschichte macht augenblicklich, wie aus Konstantinopel berichtet wird, durch diese Hauptstadt die Runde. Es handelt sich um einen kürzlich in Konstantinopel verstorbenen griechischen Antiquar namens Christodoulos, der sein ganzes großes Vermögen, das er in 40 Jahren zusammengetroffen, seinem Vaterland zur Verstärkung seiner Marine vermacht und dabei seinen Neffen, seinen einzigen Auserwählten, hatte leer ausgehen lassen, weil er ein Verschwenker sei. Dieser Unglücks Mensch war so frech, als Angestellter seines Onkels sich nicht mit Brot, Zwiebeln und Heringen als tägliche Nahrung und Wasser als tägliches Getränk sowie der Erlaubniß, neben seinem Onkel im Laden auf einem Strohsack schlafen zu dürfen, zu begnügen, sondern er hatte thatächlich obendrein noch hin und wieder flingende

Plätzen und öffentlichen Straßen zu duiden. Solche Ansammlungen werden gewaltiam auseinander getrieben, und die Truppen haben Befehl, von ihren Waffen ohne Weiteres Gebrauch zu machen. Die Hotels und Gasthäuser sind verpflichtet, alle verdächtigen Leute, die sie beherbergen, der Polizei anzugeben, widrigenfalls strenge Strafen gegen sie erlassen werden. Der Eigenthümer, in dessen Wohnung Bomben oder sonstige Explosivstoffe angefertigt werden, soll in entfernte Provinzen verbannt werden.

Meuterei in Libau.

Aus Petersburg, 2. Juli, wird gemeldet: Die Meuterei in Tobau ist vollständig niedergeschlagen. Die meuternden Matrosen, welche die Kasernen demolirten und die Offiziere mißhandelten, haben die Flucht ergriffen.

Militär und Sozialisten.

Ein Telegramm aus Warschau besagt, daß in Vorzuzug die Truppen einen sozialistischen Straßenzug angehalten haben. Die Sozialisten trugen eine rote Fahne und leisteten den Truppen Widerstand. Die Truppen machten Gebrauch von der Waffe. 30 Arbeiter wurden getötet und ebensoviel verwundet.

(T e l e g r a m m e.)

Odessa, 3. Juli. Das Dampfschiff „Potemkin“ ist jetzt außer Sicht. Es liegt ein anderes Kriegsschiff, dessen Mannschaft ebenfalls meuterte, im Hafen, welches sich angeblich ergeben hat. Jedoch ist die Lage noch keineswegs geklärt. Vorposten und gestern war alles ruhig. Einige Regimenter Verstärkungen sind hier eingetroffen. Die Stimmung ist noch immer unruhig, weil keine offiziellen Nachrichten veröffentlicht werden. Im Ananjewer Kreise ist, wie verlautet, eine Gutsbesitzerin mit ihren Kindern von den Bauern ermordet worden. Auch in Nikolajew ist das Standrecht publiziert.

Zesafopos, 2. Juli. Laut einem Berichte des Gesandten
tötete die Besatzung des Potemkin auf dem Wege von
Zendra nach Odessa am 29. Juni alle Offiziere außer Fünfen,
hauptsächlich Maschineningenieuren. In Bord des Potem-
kin befanden sich 300 Fabrikarbeiter. Während der Unruhen
im Hafen fuhr der Potemkin nach Ostschakow, um Vorräthe
zu holen.

London, 2. Juli. Eine Mondmeldung aus Riffendze theilt mit, daß der Potemkin mit dem Torpedoboote 267 vor dem Hafen Anker geworfen hat. Ein Dampfer auf hoher See scheint sie zu beobachten.

Sebastopol, 2 Juli. Das Gefährdeter kehrte gestern ohne die Kriegsschiffe Georgi Robersonassow, Potentim, Weda und ein Torpedoboot zurück. Gleich nach Ankunft fand an Bord des Admiralschiffes Postislaw unter dem Vorsitz des Vizeadmirals Prieger eine Verathung der Admirale und Schiffskommandanten statt, der das Anhalten der Schiffsmaschinen folgte. Den Offizieren und Matrosen, die

Plünze sehen wollen. Am Tage der Räumung des Lebens, nachdem Bücher und Einrichtung versteigert worden, blieben nur noch der alte Strohsack und die zerrißene Decke übrig; man gab sie zwei Lastträger, Janni und Nito, als Theil ihrer Ablohnung. Einer schleppte sie in die gemeinsame Wohnung und machte sich sofort daran, den Strohsack auszubessern. Wählig stieß er einen Fluch aus, seine Kadel hatte etwas Hartes getroffen und war abgebrochen; unwillig fuhr Janni mit der Hand in den Strohsack, um den für sein Vort ziemlich ungeeigneten Gegenstand zu entfernen; wie groß aber war sein Erschrecken, als er bei näherer Besichtigung fand, daß er ein sorgfältig vernähtes Beutchen mit Goldstücken in der Hand hielt seine Ueberraschung aber wuchs noch mehr, als er bei weiterer Untersuchung noch mehr solcher Säckchen fand, so daß er schließlich 120 goldene Traufstücke zählte. Er war so vertieft in seine Entdeckung, daß er das Kommen seines Genossen ganz überhörte. Dieser forderte seinen „Theil“. Janni war Diplomat genug, um einzusehen, daß Nachgiebigkeit hier die beste Politik wäre; er erklärte sich also nach langen Debatten bereit, ein Drittel der Beute abzutreten. Zwei zufällig vorbeistreichende Ganner hörten das laute Sprechen und Streiten der beiden Kumpane. Als Janni und Nito das Zimmer verließen, folgten ihnen die zwei unauffällig, bis jene sich trennten; dann überfielen sie den schwächeren Nito und beraubten ihn seiner „Erschöpfung“. Verschlossen, halb todt vor Schreck und Kummer, hatte dieser nun nichts eiligeres zu thun, als seinen glücklicheren Genossen aufzusuchen, um von ihm eine zweite Theilung zu verlangen. Der aber wollte nicht. Ein Wort gab das andere, die Nachbarn mischten sich herein, schließlich entstand eine Schlägerei, die Polizei erschien, und das Ende vom Liede war, daß Janni und Nito abgeführt wurden. Beim Verhör kam dann alles heraus. Und so ist es denn geschehen, daß der Inhalt des Strohsackes des alten Geiztrogens vier Leute zum Verhängniß geworden ist, und daß der türkische Staat doch noch 120 goldene Pfund von dieser Hinterlassenschaft eintreiben kann.

darum nachsuchten, wurde die Erlaubnis erteilt, an Land zu gehen. Gestern wurde der Befehl gegeben, diejenigen Matrosen, die Reservisten der Jahresklassen 1886 bis 1890 sind, zwei Monate in die Heimat zu beurlauben. Der Panzer Katharina II., der zum Übungsgeschwader gehörte, und sich auf der Rheede von Sebastopol befand, hat abgerüstet. Die Stadt ist ruhig.

wirksam zu verstärken. So schreibt man uns aus Petersburg, 2. Juli: Angesichts der immer bedrohlicher werdenden Lage im Innern hat die Kriegspartei in der Umgebung des Zaren jeden Einfluß verloren. Der Zar soll einer hohen Persönlichkeit gegenüber erklärt haben, daß er um jeden Preis mit Japan Frieden schließen werde und beabsichtige, sich persönlich um die Ruhe und Ordnung im In-

konflikt mit Norwegen, und daß sie die Regierungsvorlage, betr. die Verhandlungen mit dem norwegischen Storting, abzulehnen entschlossen ist, während die zweite Kammer dieselbe mit nur einer schwachen Mehrheit an die Verordnungs-Kommission verwiesen hat. Die Majorität der Mitglieder des gesamten schwedischen Reichstages scheint jedoch der Meinung zu sein, daß der norwegischen Annäherung mit energischeren Mitteln, als die Regierung beabsichtigt, entgegengetreten werden müsse. In Norwegen hält man es jedoch für sehr unwahrscheinlich, daß Schweden den Weg der Gewalt beschreiten werde, und hofft ziemlich zuversichtlich auf eine friedliche und freundschaftliche Schlichtung der Angelegenheit. Gleichwohl hat man in Norwegen, wie man in Schweden genau wissen will, es für gerathen gehalten, sich auf den Eintritt des unerwünschten, unwahrscheinlichen Falles vorzubereiten und in aller Stille zu rüsten. Das hat natürlich auf die Maßnahme Schwedens zurückgewirkt und es wurden auch hier militärische Vorbereitungen getroffen, die geheim gehalten werden und von denen bis jetzt nur die eine öffentlich bekannt wurde, welche die Zurückbehaltung der Matrosen betrifft, deren Dienstzeit am 1. Juli abgelaufen ist. Zum Krieg wird es darum aber doch nicht kommen. Die norwegische Revolution wird eine kalte bleiben und König Oskar bezw. Schweden wird sich in das Unvermeidliche fügen und die neue Lage der Dinge so günstig als möglich gestalten suchen. Mehnlich verhält es sich in Ungarn, wo die oppositionellen Parteien, welche die Mehrheit der Wählerschaft hinter sich haben, mit derselben Bestimmtheit, Konsequenz und Hartnäckigkeit verfahren, wie der norwegische Storting, hinter welchem das ganze Volk steht. Während aber die Norweger das Unionsverhältnis zu Schweden, in welchem sie vollster, fast republikanischer Selbständigkeit theilhaftig waren und selbst eine eigene norwegische Armee hatten, und die Personalunion mit dem Nachbarlande für aufgehoben, den König für abgesetzt erklärten, haben es die Ungarn auf die Herstellung der Personalunion mit Oesterreich und auf die Erklärung der ungarischen Regimenter zu einer spezifisch ungarischen Armee abgesehen. Die Ungarn sind also auf dem Wege zur Erringung ihrer nationalen und staatlichen Selbständigkeit erst an der Schwelle des Zustandes angekommen, den die Norweger als veraltet, ungenügend soben beseitigt haben. Die Ungarn wollen mit Oesterreich fortan nur noch durch den gemeinsamen Herrscher aus dem Hause Habsburg-Lothringen verbunden sein, dem man vorläufig noch oberkriegerliche Befugnisse über die ungarische Armee belassen will. Wenn man bedenkt, mit welchem Enthusiasmus die erdrückende Mehrheit des ungarischen Volkes den durch Franz Deak vermittelten Ausgleich von 1867 mit Oesterreich annahm, wie die hartgesottensten Radikal-Nationalen von Anno 48 begeistert riefen: „Unser letztes Kind opfern wir freudig für das Haus Habsburg!“, und nun sieht, wie unzufrieden sie heute mit jenem Ausgleich sind, wie sie nicht nur mehr, sondern viel, viel mehr verlangen, so erkennt man, daß es sich um eine systematische, die volle Selbständigkeit erstrebende Bewegung handelt, die von Etappe zu Etappe schreitet und das allmählich, im Laufe von zwei Menschenaltern auf kaltem Wege zu erreichen sucht, was Kossuth Vater und sein großer Feldherr Arthur Görgei vor 57 Jahren durch Blut und Eisen zu erreichen unternahmen. Das bishigen Oberkriegerthum, welches die Ungarn heute noch dem Kaiser und König zu gönnen geneigt sind, ist zweifellos dazu bestimmt, bei der nächsten Gelegenheit ebenfalls als Ueberbleibsel betrachtet und abgeschafft zu werden. Das Recht der Kriegserklärung könnte der Monarch, alsdann, wenn es sich auch auf die ungarische Armee erstrecken sollte, nur noch im Einverständnis mit der ungarischen Regierung bezw. des ungarischen Reichstages ausüben. Auch würde die Organisation, Ausbildung und Bewaffnung des ungarischen Heeres nur noch ungarische Sache sein und der König müßte letzteres so in Benutzung nehmen, wie es ihm Ungarn böte. Das wäre ein Verhältnis wie es zwischen der norwegischen Armee und dem König von Schweden bereits bestand. Für jetzt freilich wollen sich die Ungarn mit der Einführung spezifisch-ungarischer Embleme für die ungarischen Regimenter, der Erhebung der magyarischen Sprache zur Dienst- und Kommandosprache in denselben u. dergl. zufrieden geben. Um so entschiedener aber stellen sie schon jetzt die Forderung der reinen Personalunion, und das gesamte ungarische Volk nimmt, um dieselbe zu erreichen, immer deutlicher eine revolutionäre Haltung an. Es ist thöricht, eine Revolution, aber gleich der in Norwegen, eine solche ohne Muttergötzen, einzuführen, oder, wie man sie auch nennen kann, eine trodene. Da Norwegen nach wie vor keine eigene, und zwar parlamentarische, wenn auch vom Schwedenkönig noch nicht anerkannte Regierung hat, geben dort Regierung und Verwaltung den ruhigen, geregelten Pfad weiter. In Ungarn dagegen, wo der König ein außerparlamentarisches Kabinett einsetzte, welches durch beide Häuser des Parlaments für gefehrig und vogelfrei erklärt wurde, macht das ganze Land Miene, demselben das Funktionieren unmöglich zu machen, so daß es weder Steuern eintreiben, noch Rekruten ausheben, noch die Verwaltung fortsetzen kann. Würde das Abgeordnetenhaus einberufen, so müßten die Minister riskieren, weil sie im Amt geblieben sind, hinausgeprügelt zu werden. Es gehört viel Selbstüberwindung dazu, unter so traurigen Verhältnissen „am Ruder“ zu bleiben, wenn auch nur interimistisch. Das Thema der Verfassungsberlegung bleibt, bei der heutigen Stimmung der Ungarn, doch am Kabinett Fejervary hängen und um so mehr, je länger es im Amt bleibt.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 3. Juli 1905

Die Marokkofrage.

Aus Paris wird unterm 3. Juli gemeldet: Die gestrige Konferenz zwischen Rouvier und Madelin galt der abschließenden Redaktion des für die Votschaften, den Sultan von Marokko und das Parlament bestimmten Textes, der das bisher Erreichte in der Konferenzfrage zusammenfaßt. Ferner kam zur Besprechung, wie man am sichersten eine Verständigung der Madrider Signaturmächte über das Programm der Konferenz erzielen könnte. Man glaubt, daß gleichzeitig von

Der russisch-japanische Krieg.

Die Friedenskonferenz.

Ein Telegramm meldet, daß die Vertreter Rußlands und Japans für die Friedenskonferenz in Washington volle Ermächtigung von ihren Regierungen erhielten, über die Bedingungen abzusprechen.

Die Bevollmächtigten Rußlands bei den Friedensverhandlungen werden sein Baron Rosen und Graf Murawiew, diejenigen Japans der Minister des Auswärtigen Baron Komura und der japanische Botschafter in Washington Takahira. Es ist möglich, daß beide Länder noch einen oder mehrere Vertreter ernennen.

London, 3. Juli. (Tel.) Daily Telegraph meldet aus Shanghai: Die Japaner rücken gegen Wladivostok vor. Man glaubt, daß es in der Nähe von Tjuman zur Schlacht kommt.

Eine neue japanische Anleihe.

London, 2. Juli. Der japanische Finanzagent Takahashi, der sich zur Zeit in England befindet, erklärte einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, es sei unmöglich, das Ergebnis oder die Dauer der im Gange befindlichen Friedensunterhandlungen voraussagen zu können. Selbst wenn der Friede zustande komme, werde Japan noch mehr Geld gebrauchen zur Tilgung der inneren Anleihen, zur Zurückführung der Truppen und für die allgemeine industrielle Entwicklung. Japan schloge daher vor, alsbald eine neue Anleihe im Auslande zu machen, die 30 Millionen Pfund betragen und in London, Newyork und auf dem europäischen Festlande emittiert werden solle. Die Anleihe solle durch die Einnahmen aus dem Tabakmonopol garantiert werden.

Norwegen und Ungarn.

Die vor einigen Tagen aus Stockholm eingetroffene Meldung, nach welcher das schwedische Ministerium sein Entlassungsgeheiß eingerichtet habe und durch ein Koalitionskabinett ersetzt werden solle, wurde inzwischen widerrufen mit der Einzuflügung, daß dieselbe mindestens den Ereignissen vorausgerückt sei. Also, was nicht ist, kann noch werden. Thatsache ist jedoch, daß die erste Kammer Front gemacht hat gegen die Regierung wegen deren schwächlicher Haltung im

Villen- und Bäder-Ordnung Lantsheidi
am Rande der Dnissa

Stroganowsky-Brücke

Denkmal
des Heerzogs von Reichelstein

Eingangs- und Kirche
am neuen Begräbnisplatz

Treppe zwischen dem Meer
und dem Nikolajewski-Boulevard

Ansichten von Odessa.

Sebastopol, 2. Juli. Der Panzer Georgi Pobjedoносzew, Drogenablad Apollonow, ein Kreuzer, der Torpedobootzerstörer Kasarski und mehrere Torpedoboots unter dem Oberbefehl des Admirals Wjtschnewetsky gingen am 28. Juni von Sebastopol nach Odessa. Eine zweite Abteilung, zusammengesetzt aus den Linien Schiffen Kostjlaw und Sinope folgte am 29. Juni unter dem Kommando des Admirals Krieger. Auf der Rheede von Odessa angekommen, befahl Krieger dem Potemkin, sich dem Geschwader anzuschließen. Die Antwort lautete: Wir bitten den Oberbefehlshaber an Bord zu kommen. Endlich fuhr der Potemkin, klar zum Gefecht, mit Vollampf an dem ganzen Geschwader vorbei. Das Schiff fuhr so dicht vorüber, daß man seinen Oberbefehlshaber erkannte, einen Mann mit dichtem Bart in bürgerlicher Kleidung. Einige behaupten sogar, an Bord etwa 30 Leute in Zivilkleidung gesehen zu haben. Krieger ließ das Signal geben: Wir fahren nach Sebastopol. Der Potemkin antwortete: Wir bleiben hier. Auf den Befehl antwortete der Schiffskommandant Gontsewitsch vom Georgi Pobjedoносzew: Maschinen defekt. Auf den nochmaligen Befehl: Wir fahren nach Sebastopol, antwortete der Pobjedoносzew: Wir bleiben hier. Der Panzer wendete und legte sich neben den Potemkin. Endlich bißte der Pobjedoносzew das Signal: Wir wünschen die Offiziere zu landen. Dies war das letzte Signal, das das Geschwader bei seiner Abfahrt nach Sebastopol sah.

Odessa, 2. Juli. Gestern Abend fuhr der Dampfer Georgi Pobjedoносzew in die Ducht ein und trat in Unterhandlungen mit den Behörden. Aus diesen ging folgendes hervor: Als das Schiff sich Odessa näherte, wurden alle Offiziere bei Bosina an Land gesetzt. Nach seiner Ankunft in Odessa hatte er sich auf die Seite des Knjas Potemkin gestellt, später brachen aber Zwistigkeiten aus. Endlich forderte ein Theil der Besatzung die Rückkehr zum Geschwader. Diese Partei wuchs allmählich derart an, daß beschlossen wurde, in Verhandlungen mit den Lokalbehörden einzutreten. Die Besatzung bewilligte gestern, die russische Flagge auf dem Pobjedoносzew wieder zu hissen. Heute Morgen entfernte sie die Geschützverkleidungen. Die Landung verweigerte die Besatzung, schlug jedoch vor, die Offiziere wieder an Bord zurückzurufen und erklärte, daß sie dann bereit sei, ihren Befehlen zu gehorchen. Der Pobjedoносzew liegt bis jetzt im inneren Quarantänehafen. Der Potemkin ging gestern Abend in See, die Fahrtrichtung nach der rumänischen Küste. Heute erschienen Zeitungen in der Stadt, die jedoch noch immer in Aufregung ist. Der Präsekt ordnete die Schließung des Krimitels an, aus dessen Fenstern geschossen worden war.

Die immer bedrohlicher werdende Lage im Innern scheint nach einem Telegramm aus Petersburg die Friedenswünsche

Deutschland und Frankreich abzufendende Noten die Lösung der Grenzfrage herbeiführen werden.

Der Berliner Korrespondent des *Matin* will ermächtigt sein, vom Fürsten Bülow folgende Erklärung zu veröffentlichen: Ich will niemand, wer es immer auch sei, Auskunft über Mitteilungen betreffend den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen geben, über welche ausschließlich die Vertreter der einzelnen Regierungen unterrichtet sein können. Immerhin ermächtigt ich Sie, zu wiederholen, daß man in Frankreich einen Irrthum begeht, wenn man annimmt, daß wir irgendwelche Sintergedanken haben, derentwegen sich Frankreich beunruhigen könnte. Die deutsche Diplomatie ist loyal und aufrichtig und hat kein anderes Ziel, als durch geordnete Mittel zu einer friedlichen Lösung der gegenwärtigen Streitfrage, die schon so lange gedauert hat, zu gelangen. Ich verbarre bei der Ansicht, daß nur eine Konferenz der sicherste Weg ist, um aus einer Lage herauszukommen, die in mehr als einer Beziehung gefährlich war, sowie um alle berechtigten Interessen zu versöhnen.

Der *Figaro* veröffentlicht eine Aeußerung des Fürsten von Monaco, der Frankreich auffordert, der großen Aufgaben der Weltpolitik eingedenk zu sein, die Deutschland und Frankreich noch gemeinsam zu lösen haben. Frankreich möge daran denken, wie oft der deutsche Kaiser seine und des deutschen Volkes Empfindungen für Frankreich hochherzigen Ausdruck gegeben habe. Vergessen, in weiter Ferne wird bald der marokkanische Zwischenfall sein. Deutschland wird Mittel finden, mehr als jemals zum Wohlergehen Frankreichs beizutragen. Auf friedlichem Wege kann Frankreich die Erfüllung seiner auf Größe und Gedeihen gerichteten Wünsche erhoffen.

Der amerikanische Staatssekretär John Hay †.

Der amerikanische Staatssekretär des Aeußeren, John Hay, ist gestorben. Er war am 8. Oktober 1838 in Salem (Indiana) geboren. Seine Laufbahn begann er als Advokat am Obersten Gerichtshof von Illinois, ging aber 1861 als Begleiter Lincolns nach Washington, dem er dort als einer seiner Privatsekretäre diente. Er war einer der vertrautesten Freunde des Präsidenten, und im Kriege dessen Adjutant und Oberstleutnant. Nach Lincolns Ermordung ging



Hay als Legationssekretär und Geschäftsträger nach Paris, Wien und Madrid. 1879–81 war er erster Unterstaatssekretär. Anfang 1897 wurde er zum Botschafter in London, 1898, beim Ausbruch des Krieges mit Spanien, zum Staatssekretär des Aeußeren ernannt. Er beschäftigte sich auch als Schriftsteller; besonders geschätzt wird das von ihm im Verein mit Oberst Nicolay herausgegebene „Leben des Präsidenten Lincoln“. Ebenso sind seine Gedichte sehr populär geworden.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

erledigte am Samstag den Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung der Stadtgrenze Duisburg und die anderweitige Organisation der Amtsgerichte in Duisburg und Ruhrort. Die Interpellation Friedberg und Genossen, betreffend die Börsen-Karlsreform, wurde vom Eisenbahnminister Bude beantwortet. Er betonte besonders die Nothwendigkeit der geplanten Karlsreform aus Billigkeitsgründen. Dann wurde nach debattirender Erledigung einiger Petitionen die letzte Sitzung der Session mit einem dreimaligen Hoch auf den König geschlossen. — Im Herrenhause wurden heute einige Rechnungssachen erledigt, worauf die Sitzung mit dem üblichen Hoch auf den König geschlossen wurde. In der um 5 Uhr abgehaltenen gemeinsamen Schlußsitzung verlas Bülow die allerhöchste Botschaft, durch welche die gegenwärtige Session des Landtages geschlossen wird. Die Sitzung schloß mit einem Hoch auf den König.



Tod eines Millionärs im Buchthaus. In der Strafanstalt zu Waldheim starb dieser Tage der 70jährige Baumeister Friedrich aus Leipzig, dessen Vermögen nach Millionen zählt und der im Jahre 1903 wegen Ablegung eines falschen Bescheides in einem geringfügigen Zivilstreit zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden war. Der Leichnam des Verstorbenen ist, da Personale nicht vorhanden, der Anatomie in Leipzig übergeben worden.

Eine Kirche niedergebrannt. Infolge von Blitzschlages ist die Pönnigens-Kirche in Hannover bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Der Dreischraf vor Gericht. Vor der 1. Strafkammer des Landgerichts 2 im Mosabit wird am 15. Juli ein neuer Prozeß gegen den Grafen Büdler beginnen, der einen erheblich größeren Umfang annehmen wird als die bisherigen. Graf Büdler ist angeklagt, wegen Aufreizung zum Klassenhaß, verübt in verschiedenen Reden. Die Anklage stützt sich hauptsächlich auf eine Rede, die der Graf in Bernau zu der Zeit gehalten hat, als ihm in Berlin das Reden verboten war, doch werden auch andere Reden in Potsdam usw. herangezogen. Die meisten Mitglieder der Büdlervereinigungen sind als Zeugen geladen. Inzwischen werden wieder Flugblättervertheilt, in denen zum Besuch einer Versammlung am nächsten Dienstag in der Koppenstraße aufgefordert wird.

Ein deutscher Sieger. In dem Wettfahren um den großen Preis der Union Velocipedique Francaise in Paris wurde der Deutsche Wager erster vor dem Franzosen Boulain und dem Amerikaner Kramer.



Aus der Umgegend.

* Aus dem Rheingau, 1. Juli. Eine Zeit des Sangens und Mangens ist wieder vorüber, die Reben haben ein fröhliches Stadium hinter sich, der Winger fühlt sich erleichtert, denn die Trauben haben verblüht. Wenn wir die Aufzeichnungen des Altmeyers nach studieren, so können wir mit dem Verlauf der Blüthe wohl zufrieden sein. Ist es auch nicht ein besonderes früher Termin, an welchem die letzte Traube verblüht, so liegt wie die „Rheing. Weingaz.“ schreibt, er doch im ersten Drittel der Blütheperiode, und da die besten Jahre fast immer mit einer bald beendeten Blüthezeit verzeichnet sind, so ist auch Hoffnung vorhanden, daß die Weinernte auch von guter Qualität werden kann. Was besonders günstig für die Weiterentwicklung spricht, das ist der schnelle Verlauf der Blüthe. Eine so kurze Blüthezeit von 12 Tagen ist nur einmal in den Annalen im Jahre 1889 verzeichnet und wenn der heurige reiche Gehang nur die Güte des genannten Jahrganges erreichen möchte, dann würde der Herbst allgemein wohl sehr befriedigen. Als ein weiteres gutes Zeichen ist es zu betrachten, daß die Juniregen, wie es meistens der Fall ist, keinen Temperaturrückschlag mit sich brachten, die Feuchtigkeit kam in kürzeren starken Niederschlägen und immer gewann bald die Sonne wieder die Oberhand. Ein warmer Juni ist immer eine gute Vorbedeutung für den Herbst, nichts ist den Trauben schädlicher als ein kalter Juni und immer hat es zugetroffen daß: Wenn nach und nach der Juni war verdirbt er meist das ganze Jahr. Allerdings hat das feuchtwarme geträubte Wetter mancherlei Gefahren mit sich gebracht. Zunächst hat es die nothwendigen Sommerarbeiten etwas behindert, während, besonders das Aufheften durch das üppige Wuchsthum dringender geworden ist. Dann nimmt das Unkraut überhand; Flachhede und Nährstoffe müssen stamm gehandhabt werden um den Boden sauber und locker zu erhalten. Dies wird aber alles geschafft werden. Schlimmer sind die tückischen Feinde welche zu ihrem Ausbruch scheinbar auf das warm-feuchte Wetter gewartet haben. Didium und Peronospora haben sich wirklich eingestellt, die Arbeit des Bekämpfens kann nicht umgangen werden, muß also recht bald geschehen, dann ist auch das Schwefeln zu wiederholen, da die heftigen Regen viel Schwefel abgeschwemmt haben. Der Heurwurm ist in einzelnen Lagen etwas stärker aufgetreten. Es ist vielfach der Wurm des Traubenwicklers, welcher sich in den letzten Jahren wesentlich vermehrt hat, und man wird gut thun, ein achtsames Auge auf denselben zu haben.

* Schierstein, 2. Juli. Die Kanalisationsarbeiten in der Wilhelmstraße sowie nach der Wiesen- und Schulstraße zu sind jetzt in flottem Gange. Herr Architekt Nicolay, der die Erdarbeiten, sowie die Maurer- und Rohrlegerarbeiten übernommen hat, wird dieselben so fördern, daß sie mit größter Schnelligkeit fertiggestellt werden und somit eine längere Störung des Verkehrs durch Straßenperrung vermieden wird. — Das Ostviertel von Schierstein erhält jetzt durch die roge Bauhüttigkeit, die dort entwickelt wird, ein ganz anderes Aussehen. Fast eine ganz neue Straße ist in kurzer Zeit entstanden. Auch längs des Hafens hin ist eine neue Straßenanlage geplant. Auf den von Herrn J. Seipel angekauften fiskalischen Aedern von 2 Morgen Umfang wird sich auch schon im nächsten Jahre eine ganz neue Straße erheben. Es soll schon in Kürze, wenn bis dahin die noch bestehenden Hindernisse beseitigt sind, mit dem Bauen begonnen werden. Nach den Zeichnungen, die Herr Bürgermeister Leber der Gemeindevorstellung vorlegte, wird die Straße in ziemlicher Breite mit Vorgärten gebaut werden, während davor eine Alleeanlage geplant ist. Augenscheinlich ist an der Ecke der unteren Rheinstraße, dicht nach dem Hafen zu, auch die Anlage eines großen Restaurants mit Veranden usw. in Aussicht genommen. — Ein trauriger Unfall passirte heute Sonntag Nachmittag 6 Uhr in den Krüben der Reibergbau. Mehrere junge Leute aus Dieblich hielten dort. Einer derselben, der 19 Jahre alte Willy Gläner, gerieth an eine tiefe Stelle und versank vor den Augen seiner Kameraden. Herbeigerufene Hilfe kam zu spät. Es gelang Herrn Fischer Ludwig Schröder jun. die Leiche sofort zu bergen. Dieselbe wurde dem Leichenhaus zugeführt.

* Niederrhein, 3. Juli. Der Fürst zu Schaumburg-Lippe verließ dem Herrn H. A. Kreis, Rosenzüchterei und Verbandspräsident in Niederrhein das Prädikat als Hoflieferant.

In. Hochheim, 2. Juli. Bei Auslegung des Testaments der Frau Caroline Burgeff Wwe. hat sich herausgestellt, daß die Gemeinde Hochheim nur über den Betrag von 2000 M. verfügen kann. Der Restbetrag von 70000 M. bleibt der Universalerbin Frau Wwe. Schulz von Dräsig zur freien Verfügung und sollen Beträge dem katholischen und evangelischen Krankenhaus sowie an hilfsbedürftige Armen vergeben werden. — Herr Bürgermeister Siegfried, welcher am vergangenen Montag einen Schlaganfall erlitten hat, befindet sich auf dem Wege der Besserung. — Der Gesangsverein Harmonie brachte seinem Präsidenten Herrn Noab gestern Abend anlässlich seines Geburtstages ein Ständchen. Bei Musik und Gesang waren die Mitglieder dann noch einige Stunden bei dem Sangesbruder Georg Bogler gemütlich beisammen. — Dem Heilbitter Christoph Steinbrech wurde anlässlich seiner 70jährigen Dienstzeit bei der Gemeinde der Betrag von 25 M. gewährt.

* Vacharach, 3. Juli. Beim Baden im Rheine ertrank hier der 17jährige Peter Silbach aus dem nahegelegenen Steeg. Der Unglückliche, der in stark erregtem Zustande in den offenen Rhein sprang, erlitt infolge der schnellen Abkühlung einen Schlaganfall und verschied sofort in den Fluthen. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

* Ems, 3. Juli. Die 16jährige Lina Bröder wollte mit Petroleum das Feuer wieder ansuchen, als die Kerze explodirte und das Mädchen sofort in Flammen stand. Auf das Geschrei eilten Nachbarn herbei, doch hatte das Mädchen schon solche Brandwunden davongetragen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.



* Wiesbaden, den 3. Juli 1906.

Grundsteinlegung auf dem Schläferskopf.

Die Legung des Grundsteines zu dem Schläferskopf-Aussichtsturm vollzog sich Samstag Nachmittag in Anwesenheit von 50 bis 60 Mitgliedern und Gästen des Verschönerungsvereins in recht erhebender Weise. Baurath Winter hielt dabei die Weiherede. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Thurm auf Jahrhunderte hervortragen möge über die Landschaft, die Riehe zur Heimath, zum Vaterland weckend und neu belebend! Fabrikant Chr. Kalkbrenner bringt im Anschluß an diese Ansprache die Denkschrift — eine knappe Uebersicht über die Geschichte des Vereins nebst der Beschreibung des Thurmes — zur Kenntniß, welche sammt je 1 Exemplar der zur Zeit in Wiesbaden erscheinenden Blätter, je einem Exemplar der in Kurs befindlichen Münzen und einem Adressbuch in einer von Kupferschläger Fliegen gespendeten, mit künstlerischer Vollendung auszuführenden Kapsel dem Grundstein einverleibt werden sollen. Er bezeichnet es als eine der Hauptaufgaben des Verschönerungsvereins, in immer weiteren Kreisen das Interesse für unsere herrlichen Waldungen zu wecken und glaubt, daß das nicht besser geschehen könne, als indem man, wie hier geschehe, in concentrirter Form die Schönheiten der Landschaft vorführe. Hauptlehrer a. D. Höfer verleiht Namens des Verschönerungsvereins seiner Freude Ausdruck über das wohl gelungene Werk, auf dem der wohlgefällige Blick der kommenden Geschlechter noch ruhen werde. Es sei altvaterlicher Boden, auf dem man hier weise. Schon zur Römerzeit hätten die Ansiedler der Niederung hier hinter festen Ringwällen Schutz gesucht bei dem Andrängen ihrer Feinde. Der Schläferskopf im Westen sei ein Gegenstück zur Bierstädter Warte im Osten. Möge nie mehr der Tag kommen, wo Feinde das Thal durchstürmen! Möge der Thurm stets auf Werke des Friedens herniedersehen! Nachdem sodann die Kapsel verlehrt worden ist, wird sie dem Grundstein einverleibt. Die üblichen Sommerfeste begleitet zunächst Herr Baurath Winter mit folgendem Bemerkspruch:

Folge dem leuchtenden Ziele des Strebens,
Das Dir flammt durch die Nebel des Lebens,
Muthig, geduldig, fröhlich und frei!

Fabrikant Kalkbrenner mit den Worten: Möge der Festiger des Thurmes stets herniedersehen auf ein blühendes Wiesbaden glückliche Bewohner und ein mächtiges, einig, deutsches Vaterland! — Architekt Wirtz:

Schaut nach Süden,
Schaut nach Nord:
Findt Ihr wohl einen schöneren Ort? —

Hauptlehrer Höfer:

Aus Feldgestein
Zum Sonnenschein
Emporgestiegen;
Aufs blühende Leben,
In rheinischen Gauen
Bernieder zu schauen,
Als Warte im Westen,
Der Stadt zum besten:
Steh' fest, o Thurm,
Im Wettersturm!
Dies sei mein Segen
Beim Grundsteinlegen.

Bauinspektor Scheuermann:

Schöner Bau, werde bald
Hierde in dem deutschen Wald!

Schiller jr.:

Frei wie des Adlers Flug, frei wie die deutschen Lande,
So möge frei bleiben der Ausblick von dieses Thurmes Höhe!
Maurermeister Alter:

Mit diesem ersten Hammerschlag
Begründe ich des Festes Tag,
Und mit dem zweiten Wunsch' ich zugleich,
Daß fester erstehe das deutsche Reich,
Ueber die Wipfel erhebe' er sich bald,
Der Schläferskopf-Thurm im deutschen Wald!

Kentner Frey: Mögst Du bis in die fernste Zeit den Ruf
unseres einzigen Wiesbadens verbreiten! — Handelskammer-Syndicus Dr. Merbot:

Hoch strebe der Thurm,
Trotz dem Wetter und Sturm,
Damit am sonnigen Tage
Dem Wanderer, der herzerquicket
Seinen Blick zu Thale schickt,
Das Herz hier höher schlage!

Eichhorn, zweiter Schriftführer des „Rhein- und Taunus-Club“: Friede wolle — Gott erhalte!

Die Feier schloß mit einem gemeinsamen Gesange und einem vom Baurath Winter ausgebrachten Kaiserhoch.

Gelegentlich einer Nachfeier im „Taunusklub“ toastete Kentner Schiller sen. auf die Herren Schumann und Frohn, als die freundlichen Gastgeber, Schumann und Höfer auf den Verschönerungsverein, Baurath Winter auf die anwesenden Achtzig- und Siebzighjährigen. — Einer dieser Achtzigjährigen, Kentner Schiller, und Maurermeister Alter trugen Solovorträge vor. Damit war eine Feier vorüber, deren sich die Theilnehmer noch lange erinnern werden.

Die Agentur unseres Blattes in
Eltville
haben wir vom heutigen Tage Herrn **Heinr. Fick**,
Lammsstraße 9, übertragen. In
Uffmannshausen
hat Herr **Wilh. Fischer**, Filiale Eulberg, unsere
Vertretung übernommen.
Neubestellungen werden von denselben für
60 Pfg. monatlich (frei ins Haus) entgegen-
genommen.
Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 3. Juli 1905.**

Geboren: Am 29. Juni dem Telegraphenarbeiter Jo-
hann Söbner e. L., Margarete Christiane Wilhelmine. —
Am 25. Juni dem Feuerwehmann Jean Schneider e. S.,
Willy Karl Heinrich. — Am 29. Juni dem Maurerzchiffen
Heinrich Guth e. S., Heinrich. — Am 28. Juni dem Eisen-
bahnarbeiter Heinrich Thörn e. S., Wilhelm Heinrich. —
Am 29. Juni dem Hotelier Ernst Haufer e. S., Walter Ernst.
Am 27. Juni dem Schweizer Kaser Steuerer e. S., Franz
Kaser. — Am 2. Juli dem Inhaber eines Bildereinrahmege-
schäfts Friedrich Merkel e. S., Karl Werner. — Am 30. Juni
dem Friseur Heinrich Söbner Zwillingssöhne Johann Hein-
rich und Franz Rudolf. — Am 27. Juni dem Gärtner August
Rämpf e. S., Josef Eduard.

Aufgegeben: Schreiner David Wilhelm Deutsche in
Köngen mit Emilie Dufte Bey in Maulbronn. — Bauer
Franz Eisenmann in Oberweihenbrunn mit Theresia Wilhel-
mine Schöpfer das. — Kaufmann Gottfried Diedmann in
Luisburg mit Amanda Wehrhahn in Neuenahr. — Maurer
Wilhelm Schum in Hilgeet mit Auguste Johanna Reinemer
daselbst. — Schneider Benjamin Walter Weinung in Frank-
furt a. M. mit Anna Blank das. — Maurerzchiffen August
Ganz hier mit Christine Meyerhäuser hier. — Tischlerzchiffen
Johann Baumgärtner hier mit der Wittve Franziska Kropf
geb. Pauli hier.

Gestorben: 1. Juli Leopold, S. des Maschinenfä-
brers Fritz Fietz, 4 M. — 2. Juli Martha, L. des Kellers
Johannes Baupel, 1 J. — 2. Juli Maria, L. des Tagelöhners
Karl Goldig, 3 M. — 1. Juli August Wilhelm Klein, 8 Jg.
— 1. Juli Ottilie geb. Friedrich, Wittve des Wirt. Geh.
Kriegsraths Schweder, 72 J. — 2. Juli Friedrich, S. des
Tagelöhners Heinrich Koiser, 8 M. — 2. Juli Rentner August
Krischbaum, 65 J. — 2. Juli Oberbibliothekar a. D. Prof.
Theodor Klette, 54 J. — 2. Juli Herrnschneidermeister Ras-
par Mas, 53 J. — 2. Juli Charlotte geb. Schmidt, Wittve
des Großkaufmanns Wilhelm Bensch, 87 J. — 2. Juli Gar-
derobier am Rpl. Theodor Christian Kuh, 45 J. — 2. Juli
Trodler Christian Rey, 69 J. — 2. Juli Wilhelm, S. des
Tagelöhners Hugo Ette, 3 M. — 2. Juli Johann, S. des Tag-
elöhners Sebastian Eimer, 6 M. — 2. Juli Regierungsbote
Wim Medel, 61 J. — 2. Juli Alexander Rullmann, 3 M.
— 2. Juli Schweizer Adolf Ranzewitsch aus Diebrich, 55 J.
— 3. Juli Ernst, S. des Flaschenbierhändlers Georg Füll, 6
M. — 2. Juli Friedrich Wagner, 6 M. Rpl. Standesamt.



Wäsche für Neugeborene

empfehlen in reicher Wahl

Baby-Artikel

zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse

Erklärung

zu dem Aufruf des Vorstandes des katholischen Fürsorgevereins für
Frauen, Mädchen und Kinder in Nr. 152 dieses Blattes.
Unter dem dem Aufruf beigefügten Gebührensverzeichnis befindet sich
ein Zusatz:

„Berichtigung: Herr General Weniger, 1. Vorsitzender des
„Katholischen Fürsorgevereins“, jährlich 400 Mk.“
Diese „Berichtigung“ bezieht sich auf eine Anzeige in einem früheren
Gebührensverzeichnis, nach welcher ich persönlich als Geber des Beitrags
angesehen werden mußte. Dies war Veranlassung, daß von ver-
schiedenen Seiten Gefolge um Unterstützung an mich gerichtet wurden, denen
zu entsprechen ich nicht in der Lage bin. Da nun die jetzige Berich-
tigung die frühere Deutung nicht ausschließt, erkläre ich hiermit, daß
der Beitrag von 400 Mk. jährlich seitens des Vorstandes des kath.
Fürsorgevereins zugesagt ist, falls das tragliche Unternehmen zustande
kommt, und daß ich nur als Vorsitzender die bezügliche Mitteilung ge-
macht habe.

4086 Generalm. J. D. Weniger.

Restaurant Alte Adolphshöhe.

Dienstag, den 4. Juli:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von dem Füsiliers-Regiment, Karlsruher Nr. 80
unter Leitung des Kapellmeisters **E. Gottschalk**.
Eintritt 10 Pfg. wofür ein Programm.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch, den 5. Juli

findet bei günstiger Witterung das grosse **Schlachten-
Potpourri** statt. 4046

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Tannenburg bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant
und Pension. Herrlich, romantisch
gelegen im Tannenwalde, zwischen den Stationen Eiserne
Hand (12 Min.) und Hahn i. T. (6 Min.), an der Chaussee.
Fahrt über Dogheim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pfg.,
von Chaussee nach Eiserne Hand und zurück 30 Pfg.
Besitzer: J. Schröder.

1063

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Ein neues leichtes
Halbverdeck
mit abnehmbarem Dach, ein- und
zweipännig, umhängebender sehr
preiswert zu verkaufen. Näheres
in der Exp. d. Bl. 4051

**Lehr-
Mädchen**

gegen Vergütung sofort gesucht
4023 Bahndorfsstr. 6, Eulberg.

Wohnung 6, 1. St., 3 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
per 1. Okt. ev. auch früher,
zu verm. Näh. Langgasse 16, bei
Pfeifer & Co. 4025

I Krieger erb. ein sch. t. Zim.
1. Weyandstr. 8, Neb. 3. Tr.,
links. 4035

Or. Keller mit Ausg. n.
Halle u. Comp.
per 1. Okt. ev. früher zu verm.
Schulplatz 3, 1. 4041

Gut erh. Herrentad
für 35 M. zu verkaufen Walram-
straße 13, 3., r. 4039

Verz. st. Str. 1. St. Walram-
straße 13, 3., r. 4038

S chulmdorfsstr. 33, Hst., 1. St.
find 3 Zimmer und Küche
per 1. Oktober zu verm. 4042

S chulmdorfsstr. 35 ist eine Dach-
wohnung, 1 Zim. u. Küche
per 1. Oktober zu verm. 4043

E ine abgeth. Wohnung von 2
bis 3 Zim. auf 1. Okt. zu
vermieten. Näher. Röhmerberg 50,
1. Tr., r. 4037

W andstr. 3, 2., r. schöne 4-
Zimmerwohnung, Bad, Balkon,
Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh.
in schöner Lage, wegzugehen
bis 1. Juli, ev. auch früher zu
verm. Ang. zw. 10-12 vorm.
u. 2-4 nachm. 4027

W andstr. 22 eine sch. 6-Zim.-
Wohn. im 2. St. auf sofort
zu vermieten. Näheres bei C.
Kreiser. 4029

N ammerstr. 52, 1. Etage, per
sofort 5-Zimmer-Wohnung,
2 Bäder, 2 Kell., zu verm. Näh.
Part. rechts oder bei Klee,
Röhmerberg 37, Laden. 4028

E in braves Mädchen od. Kind,
Arbeiter findet gute Schlaf-
Röhmerberg 30, 1. Tr., r. 4036

E ine Frau sucht für morgens
Milch auszutragen. Kleine
Schulmdorfsstr. 8, Dach. 4022

P oss. Räumlichkeiten f. Holz-
werk- od. Gemüsegew. 4. v. m.
Näh. Rheinf. 93, Part. 4030

E in H. Baden, für Friseur ge-
eignet, mit Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. Rheinf. 99,
Part. 4031

M onatsmädchen per 15. Juli
für 2 1/2 St. täglich gesucht
Rheinstr. 5, 2., r. 4045

S chöne Schlafk. frei Hoch-
straße 10, Hst., 1. Etage,
Neubau. 4044

P ension Alexandra,
Lammsstr. 57, 1. Etage. Eleg.
Zimmer. — Güt. Küche — Bäder.
— Rst. Rst. dem Kochbrunnen.
Nähe Grotte. English spoken.
On parole française. 4055

Z wei Zimmer mit Küche, Dach,
zu verm. Feldstr. 16. 4053

E in Zim. m. Küche, Dach, zu
verm. Feldstr. 16. 4054

W andstr. 38, Hst., 2-Zimmer-
Wohn. per 1. Okt. zu verm.
Näh. Bld., Part. 4048

M ierstr. 38, Dachw., 3. R.,
R., an H. Fam. per 1. Aug.
zu verm. 4050

H artingstrasse 8,
schöne Mansardwohn., 2 Zimmer,
Küche usw. zu verm. 4052

A lbrechtstr. 46, einf. möbl. Z.
zu verm. Näher. Hinterstr.,
Part. 4049

K leiner bis mittelgroßer
Laden mit Wohnung,
von 3-4 Zim. für Goldwaren-
geschäft sofort zu mieten gesucht.
Näher. an die Annonc.-Exp. von
Aug. Wöhrd, Bf. 1151

W ohnung
von 3-4 Zim. in Mitte d. Stadt,
Part. od. 1. St. per sofort zu miet.
gef. N. an die Annonc.-Exp. d.
Aug. Wöhrd, Bf. 1162

E rbacherstr. 4, Partierre ober
2. Etage, 4 Zimmer, Bad u.
Zubeh. per 1. Oktober zu ver-
mieten. 4052

M ierstr. 41, 3. St., sch. möbl.
Zimmer mit 1 oder 2 Betten
zu verm., daselbst auch möblierte
Wohnstube. 4057

J unge Frau sucht Monatskell.,
Weyandstr. 18, B. D. 4076

M ierstr. 8, 1. St. l. möbl.
Zimmer zu vermieten zum
15. Juli. 4059

Bahnholz.

Restaurant u. Café.
**Schönster Ausflugsort am
Platze.** 810
Möblierte Zimmer und Pension.
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 432.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahr Ende März 1905:

87.000 Personen mit 714 Millionen Mark Versicherungssumme. —
Vermögen: 259 Millionen Mark. —
Gezahlte Versicherungssummen: 193 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei gütigsten Versicherungs-
bedingungen (Unauschbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten u. billigsten Lebens-
versicherungs-Gesellschaften. Alle Lebensversicherer fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämie der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der
Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Näheres Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

3184

Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

G ut erh. Damengarderobe preis-
wert zu verkaufen Wallufer-
straße 1, 3. St. 4070

E in Kinderwagen zu verk.
Serröderstr. 11, Hst., 1. St.,
rechts. 4038

G oebner, 17. Wdh., 2 Zim.
und Küche an ruh. Familie
zu verm. Näh. Bld., Partierre,
bei Walther. 4075

G oebner, 17. Bld., sch. Front-
pav., 2 Zim., 1 R. a. ruh.
Familie zu verm. Näh. Bld., Part.,
bei Walther. 4074

G elucht wird ein braves junges
Mädchen, welches schon
bei Kindern war, für Nachmittags
zu 3 Kindern. Zu erfragen nur
vormittags Albrechtstr. 36, 2.
St., rechts. 4072

B arbiere-Geschäft
mit guter Kundsch. weg. Sterbe-
fall sofort für ein kleines Trinkgeld
abzugeben. Off. find u. K. L.
4056 in der Exp. d. Bl. nieder-
zulegen. 4066

W einrestaurant
an tücht. Fachleute, ev. auch an
Kellnermeister, Metzger, Konditor,
mit Haus und Garten (rentabel),
ohne Weinzwang, bill. zu vermieten
oder zu verkaufen. 4068

Offerten unter N. 3. 226 an
Instit. Delios, Rheinstr. 21 v.
Schulmdorfsstr. 29, 2. St. a. l.
August zu verm. 4064

J unger tüchtiger Mann
zum Nachfragen der Stadt- und
Landfundschaft per sofort gesucht
bei J. Dornung & Co., Pfaffen-
gasse 3. 4094

Gewandter, habitaudiger
Fuhrmann
geucht. Dornung, Pf. Webergasse 9.

V erloren 4085
Freitag abend Rheinstraße ein rotes
Portemonnaie, enth. ca. 8 M.
und eine Messing-Markte, Beg. Be-
lohn. abzug. Rheinstr. 22 II.

V erloren 4089
24 Stück Kraken in einem
Sackchen von Karlstraße nach Fried-
richstraße 45. Dasselbst gegen Be-
lohnung abzugeben Schreiner.

V er sofort
ein Hausdiener
für Krankenwagen und Etagenarb.
geucht. 3926
Adolfstraße 41.

J g. saub. Hausbursche
geucht. 4061
Bismarckring 1, Eulberg.

H ausbursche
per sofort geucht. 4096
Dornung, Pf. Webergasse 9.

Z wei Fahrer
gediente Soldaten, kann sich melden.
Wiesbaden, den 3. Juli 1905.
4087

B randdirektion
T üchtige
V erkäuferin
geucht. 4084
Neugasse 11.

D ammerstr. 27, Hst., 1. Wohn.,
4 Zimmer, Küche, Keller u.
1. Oktober zu verm. Näh. Bld.,
Part. 3943

V er sofort einer der jungen
R. an 200 Mk.
Off. u. E. U. 4 an die Exp.
d. Bl. 3870

Für Brautleute.

G ut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Ge-
sparrnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: 2000 Betten 60-150
M., Bettst. 12-50 M., Kleider-
schränke 21-70 M., Spiegel-
schänke 80-90 M., Vertikons
(Spitz) 34-60 M., Kommoden
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.
Schränke 18-25 M., Matr. in
Eisengr., Wollr., Stuhl und Stuhl
40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Badstammeln 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstühle
15-25 M., Küchen- u. Zimmere-
stühle 6-10 M., Stühle 8-8 M.,
Sopha- und Beistühle 5-30 M.,
u. l. m. Große Lagerräume.
Eigene Werth. Franken-
straße 19. Transport frei.
Nach Ankauf der Auto-
mobil, auf Wunsch Zah-
lungs-Erleichterung. 486

Schreibmaschinen-Schule

Versch. Systeme,
Tag- u. Abendkurse.
Kostenloser
Stellennachweis.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a.

Paris 1900 höchste Auszeichnung
„Grand Prix“.

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a. 2914

Umzüge
der Möbelwagen und Feder-
rolle werden unter Garantie bill.
befördert. 4833

Heinrich Stieglitz
Schulmdorfsstr. 37.

Für die Reise

empfehle in grösster Auswahl zu billigen Preisen:

Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutkörbe,
Hutschachteln
(Holz und Pappe).



Alle Arten
Koffer, Handkoffer, Handtaschen.



Alle Bürsten für die Reise:
Zahn-, Nagel- und Haarbürsten.
Wische-, Schmutz- und Kleiderbürsten. 8033
Reise-Spiegel und -Kämme.
Brennmaschinen und -Schereen und alle Toilette-Artikel.
Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korbwaren.
Fernor alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren.
Sieb- und Küferwaren, Patz- und Schauer-Artikel.

Karl Wittich,
Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Strohütte,
große Auswahl zu Fabrikpreisen.
Unterzieckleider, 3655
Strümpfe und Socken
zu enorm billigen Preisen.
Das Anstricken von Strümpfen
wird innerhalb 3 Tagen erledigt.
V. Fay Wwe., GdeGerichts- u. Moritzstr.

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches
Schweineschmalz
mit feinem Geruchgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer (30-35 Pfd.) sowie in 10 Pfd Dosen
Ringhasen (15-20-35) 1/2
Schweinfett (30-40-60) 1/2
Tiefgefäß (15-30-50) 1/2
Wasserkopf (20-40) 1/2
Rachnahmegebühren werden sofort vergütet. 1679/5
Biele Ankerstempelgefäßen!

Grosser Räumungs-Verkauf

unseres gesamten Lagers

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Nur kurze Zeit.

1000 Herren-Anzüge

von 10 Mk. an

1500 Herren-Stoff-Hosen

von 3 Mk. an

500 Burschen-Anzüge (für das Alter bis zu 18 Jahren)

von 8 Mk. an

1000 Knaben-Anzüge

von 2.⁵⁰ Mk. an

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

Auf unsere Schaufenster machen wir besonders aufmerksam.

4047

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 4. Juli 1905.
171. Vorstellung.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und L. Halévy.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannhardt.
Regie: Herr Dr. Braunmüller.

Carmen	Herr Brodmann.
Don José, Sergeant	Herr Sommer.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Winkler.
Buniza, Lieutenant	Herr Schwegler.
Moralès, Sergeant	Herr Engelmann.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Herr Müller.
Flas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Spieß.
Dancario, Schmuggler	Herr Schub.
Melendado	Herr Henle.
Pracquita, Diebin	Herr Gans.
Mercédès, Diebin	Herr Cordes.
Ein Führer	Herr Müller.
Soldaten	Sträßenjungen, Gassen-Arbeiterinnen, Zigeuner.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangiert von Kunita Baldo und werden ausgeführt von Hrn. Peter, Hrn. Salzmann, dem Corps de Ballet und 24 Compagnien.
Nach dem 1. u. 3. Akte findet eine Pause von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Ein Preisrathsel

enthält jeden Monat der „Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“. Derselbe kann in den von uns bereits bekannt gemachten Geschäften kostenlos abgeholt werden, auch wird er morgens, bezw. nachmittags und abends

direkt vor dem

Hoftheater, Residenztheater, Kochbrunnen und Kurhaus an die Theater-, respektive Konzertbesucher kostenlos verteilt. Sie brauchen daher das Programm nicht mehr aus der Zeitung zu schneiden, auch sparen Sie die 10 Pfennig fürs Programm. Mit dem Anzeiger ist ein Silber-Preisrathsel verbunden, unter die richtigen Löser werden Theater-Freikarten verteilt. Ferner werden von der Expedition des Theater-Anzeigers Nachweis-bücher ausgegeben, worauf nach besonders aufmerksam gemacht sei. Bei fleißiger Benutzung derselben können Sie sich bequem ein Fahrrad kostenlos als Prämie erwerben.

Verlag des

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger,
Wiesbadener Verlagsgesellschaft, Emil Bommert.
Telephon Nr. 199.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 4. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage
Morgens 7 Uhr:

- unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.
1. Choral: „Erschienen ist der herrlich' Tag“.
 2. Ouverture zu „Die weiße Dame“
 3. Adelaide, Lied
 4. I. Finale aus „Faust“
 5. Serenade
 6. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro“
 7. Fackeltanz

Boieldieu.
Beethoven.
Gounod.
Forster.
Mozart.
Flotow.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

- des städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER
1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“
 2. Mariatha, Lustspiel-Ouverture
 3. Casilda, Gavotte
 4. Introduction aus „Die Zauberkiste“
 5. O schöner Mai, Walzer
 6. Pastoral Fantasie
 7. Melodie
 8. La belle Amazone, Charakterstück

F. Mendelssohn.
N. W. Gade.
A. Sullivan.
W. A. Mozart.
J. Strauss.
C. Willners.
A. Rubinstein.
A. Löschhorn.

Abends 8 Uhr.

Amerikanisches National-Konzert

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

1. a) The Star spangled Banner, Nationalhymne
2. b) Jabel-Ouverture
3. Klänge aus Amerika
4. Negerlieder und Tänze
5. Souvenir d'Amerique, Caprice burlesque für Violine
6. Hiawatha, Indianisches Intermezzo
7. Concert-Ouverture über zwei amerikanische Volkslieder
8. Kaiser-Walzer
9. Stars and Stripes for ever, Marsch

C. M. v. Weber.
F. Siddle.
H. Schulz-Beuthen.
H. Viartemps.
N. Moret.
B. André.
Joh. Strauss.
P. Sousa.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungeeigneter Witterung findet Amerikanisches National-Konzert im Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Raenthal i. Rhg. Gasthaus „Zur Krone“.

Altbekanntes Haus. Große und kleine Gesellschaftstische mit Piano. Herrlicher schattiger Garten mit Regelpflege. Naturreine Weine eigenen Wachstums. Anerkannt gute Küche.
Joh. Paul Schuth, Bef.

Walhalla-Theater.

Dienstag, den 4. u. Mittwoch, den 5. Juli 1905.
Deutsch-amerikanische Gastspiele.
Direktion: Kurt Behnke.

Ueber'n großen Teich.

Seitere Bilder mit Bezug aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner in 5 Abteilungen von Adolph Philipp.
In Szene gesetzt von Regisseur Adolf Sieder, vom „Deutsch-amerikan. Theater“ in Berlin. Dirigent: Kapellmeister Karl Bögel.

1. Bild: Auf der Einwanderungs-Insel.
In der Bay von New-York befindet sich die Einwanderungs-Insel „Ellis Island“ genannt. Sämtliche zwischendurch Passagiere werden dort vor ihrer Landung einem Verhör unterworfen. Die Einwanderungskommission entscheidet nach demselben, ob dem Einwanderer die Landung zu gestatten ist.

2. Bild: In New-York.

3. Bild: In Conch Island.

Ein Badeort in der Nähe von New-York.

4. Bild: Dankfesttag in der 5. Avenue.
Alljährlich erklärt der Präsident der Vereinigten Staaten den letzten Donnerstag des Monats November als Dankfesttag. Dieser Tag wird alljährlich entsprechend gefeiert.

Lebendes Bild.

5. Bild: Dankfesttag in Tenementhouse (Wohnkaserne).

Vorkommende Gesangsnummern:

1. Bild: 1) Auftrittslied des „Strunkohls“, 2) Auftrittslied der „Fulda“, 3) Vierländer-Lied, 4) Auftrittslied der „Nine Brand“ („Lachende Familie“), 5) Auftrittslied der Schwaben (Ensemble), 6) Finale. — 2. Bild: 1) Ensemble d.r. „Marys“, 2) Großes Finale. — 3. Bild: 1) Einlage der „Nine Brand“, „Nine die Küchener“, 2) Großes Finale, „Molly, mein kleiner Ringer“ (Melodram). — 4. Bild: Schmatzlied von „Vermisch“.

Nach dem 1. u. 3. Bilde findet eine längere Pause statt.
Raffensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,
mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Curse:	Vom 3. Juli 1905.
Oester. Credit-Action	206.10	206.10
Disconto-Commandit-Anth.	188.90	188.90
Berliner Handelsgesellschaft	169.—	169.—
Dresdner Bank	154.50	—
Deutsche Bank	238.—	—
Darmstädter Bank	139.70	140.10
Oester. Staatsbahn	142.90	142.90
Lombarden	18.90	17.90
Harpone	209.—	209.—
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	228.70	227.50
Bochumer	246.80	—
Laarahlütte	260.90	260.50
Türkenlose	—	—
Tendenzen:		

Warenhaus Julius Bormass.

Großer Saison-Räumungs-Verkauf!

Außergewöhnlich billige Gelegenheitskäufe

so lange Vorrat reicht:

Ein Posten
Damen- und Kinderhüte
regulär bis ca. 2 Mk.
jeder Hut **50 Pf.**

Ein Posten
Damenhüte, ungarniert,
regulär bis ca. 3.50,
jeder Hut **95 Pf.**

Ein Posten
Garnirter Sport-Hüte,
regulär bis ca. 6.00,
nur letzte Neuheiten,
jeder Hut **2.00**

Chiffon-Hüte, sonst bis ca. 13.50, jeder Hut 5 Mk.

Blusen.

Serie I:
Cattun in vielen Dessins,
regulär bis ca. 4.25,
jedes Stück **1.75**

Serie II: Moderne Sommer-Stoffe

in prachtvollen Ausführungen,
regulär bis ca. 5.50, jedes Stück **2.95**
Serie III:
Gran u. weiß feinen,
regulär bis ca. 10.50, jedes Stück **4.95**
Serie IV:
Woll-Mouffeline
a. Futter, nur Neuheiten,
regulär bis ca. 12.50, jedes Stück **5.95**

Blusen.

Serie V:
Helle aparte Sommerstoffe,
regulär bis ca. 7.50,
jedes Stück **3.50**

Washstoffe.

Baumwoll-Mouffelines für Blusen und Kleider
Organdy-Stoffe, duftiges Gewebe, neueste Dessins,
Kleiderleinen, weiß und farbig

Meter **36 Pf.**
Meter **68 u. 90 Pf.**
Meter **68 Pf.**

Weiße à jour-Stoffe
Boile und Grenadines, 110 cm breit
Blusen-Leinen, imitiert, in allen Farben

Meter **42 Pf.**
Meter **1.15 Pf.**
Meter **48 Pf.**

Reintwollene Mouffelines, neue ausgefacht schöne Muster, Meter **90 Pf.**

4083

Damen- Strümpfe.

engl. lang, diamantschwarz, Paar **39 Pf., 3 Paar W. 1.00**
" " gute Qual. **50 " 3 " 1.35**
" " extra prima **75 " 3 " 2.00**
Flor gestreift **95 " 3 " 2.60**

Damen- Strümpfe.

Damen-Sonnenschirme

weiß und farbig mit modernen Griffen,
sonst bis ca. 12.50, jetzt **4 und 5 Mk.**

Halb- Handschuhe

mit Spitze, weiß und farbig, Paar **18 Pf., 3 Paar 50 Pf.**
u. Druckknopf **35 " 3 " 95 "**
reine Seide, letzte Neuheit, **95 " 3 " 2.60**
Sporthandschuh mit Finger,
durchbrochen **22 " 3 " 58 "**

Halb- Handschuhe

Die Restbestände der
Damen- und Kinder-Confection mit **20% Extra-Rabatt.**

Personen-Aufzug nach allen Etagen.

Erstschneidung in der 2. Etage.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Juli 1905, mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Pfandlokale Kirchgasse 23 hier:

1 Büffet, 1 Sopha, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Kommode, 1 Spieglein und dergl. mehr.

Nachmittags 3 1/2 Uhr bestimmt:

30 Stück Fensterleder, 40 Teppichbesen, 100 Möbelbürsten, Handfeger u. a.

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

4077

Salonske,
Gerichtsvollzieher k. A.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß der verstorbenen Frau **Generalin von Rischelsky** haben, werden aufgefordert, dieselben baldigst bei dem unterzeichneten Nachlaßpfleger einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

Justizrat Loh
Rechtsanwalt und Notar
Rorichstr. 26.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht daß die unterzeichnete Kasse, Gerichtsstraße 3, am 18. und 23. eines jeden Monats und wenn einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem diesem vorhergehenden Werktag, ferner an den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats, sowie am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers für das Publikum geschlossen ist. Am 1. und 2. Tage jeden Monats können wegen des starken Verkehrs infolge Pensionszahlungen u. bei der Kasse keine Einzahlungen gemacht werden. Die Kassenstunden sind von 8-12 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 23. Juni 1905.

Königliche Kreiskasse.
Kirsten.

3995

Bekanntmachung.

Der Stadtarzt des 5. 6. und 7. Armenbezirks, Herr **Dr. med. F. W. Geißler** wohnt nicht mehr Wellrigstraße 1 sondern **Schwalbacherstraße 34 I, (Ecke Wellrigstraße).**

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ehefrau **Emilie Buhach**, geboren am 12. November 1876 zu Sonnenberg, zuletzt Saalgasse Nr. 12 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr uneheliches Kind, jedoch daselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wiesbaden, den 23. Juni 1905.

3991 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Freibau.

Dienstag, morgen 7 Uhr, Minderwerthiges **Fleisch** eines Ochsen (45 Pf.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereiter, Wirthen und Kaffeebrennern) ist der Erwerb von Freibaufleisch verboten.

4084 Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner **M. 2.60.**

Gemischtes Auzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner **M. 2.20.**

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3-6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Haus.

Verkauf oder -Tausch.
Ein in bester Lage im Wellring-
viertel gelegenes Geschäftshaus, be-
stehend aus Vorder-, Seiten- und
Hinterhaus mit 2 Etagen, zuge-
hörigen Lagerräumen und Kellerräumen
und Verkleidungen (für Schlosser,
Mechaniker, Schreiner etc.
sehr geeignet), mit einem nach-
weislichen Ueberfluß v. M. 2000,
(durch Veräußerung oder leicht
auf M. 2500 zu erhöhen), ist unter
günstigen Bedingungen zu verk.
oder am liebsten geg. ein größeres
Objekt mit Laden, Stallung, Hof-
und Logierkammer etc. in guter
Geldanlage zu vertauschen.
Offert. sub H. V 3550 an
die Exped. d. Bl. 3553

Zu verkaufen

Villa Schützenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichen Zubehör, bester
Einrichtung, schöner freier
Lage, in Waldenstraße, hübsch.
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Kaminofen, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn etc. Verkauft jederzeit.
Näheres daselbst 2288
Max Hartmann.

Villa

mit 2 Wohnungen von 6-7 Zim.,
Garten, zu kaufen gesucht. Offert.
sub A. I. postlag. Viebich
a. Rh. nur v. Befugter. 1199

Villa, vorbereite Kellerräume, mit
8 Zim., 5 Kell., elektr. Licht,
Gas, Garten, auf Hof, zu verk.
oder zu verk. M. d. Kraft.
Erbauerstr. 7, 1. 3513

Kleine Villa zu verkaufen.

Schützenstraße 3a, Höhenlage,
mit herrlicher Aussicht, staub-
freier gesunder Lage, in Wald-
denstraße, hübscher Garten, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn, 6-8 Zimmer und
reichl. Zubehör, elektr. Licht
etc. Näheres Schützenstr. 1. 2269
Max Hartmann.

Kleine Villa

in herrlicher Lage, 6 schöne Zim.,
Kellerräume etc., prachtvoller Garten,
für M. 16.500 zu verkaufen. Off.
sub B. II. postlag. Viebich
a. Rh. 1138

Villa, nahe der Wiesbadener
Garten, 11 Zimmer etc., sch.
Garten, prachtvolle Aussicht, für
M. 35.000 zu verk. Offert. von
Selbstkäufer erbitten u. B. II.
postlagernd Viebich a. Rh. 1039

Zu verkaufen

Kleine Villa, Wiesbadener
Straße 37, vor Sonnenberg,
mit Garten, 6 Zimmer und
Zubehör, schöne Terrasse etc.
Näheres Max Hartmann,
Schützenstr. 1. 2279

Haus zu verk. u. Schwalbacher-
straße 8, Näheres Vero-
tal 45. 3581

Immobilien.

Ein sehr rent. H. Haus, eingerichtet
für Regener, desgleichen für
Bäder, beide in frequenten Lage,
zu verkaufen. 4030
Julius Allstadt,
Schiersteinerstr. 13.

**Hochherrenhaftlich. Etage-
haus,** der Neuzeit entspr.,
direkt vom Erbauer zu verkaufen.
Offert. unter H. E 3900
an die Expedition dieses Blattes
erbiten. 4032

Schön. Haus

mit guter Bäder, nahe bei Wies-
baden, preiswert zu verk. Anzahl
ca. 4000 M. Off. sub A. I.
an den Verlag d. Bl. 1143

Villa,

prachtvoll gelegen, schöner Garten,
Centralheizung, ganz der Neuzeit
entsprechend angeordnet, zum
Preis v. M. 70.000 zu vk. 4019
Julius Allstadt,
Immobilien, Schiersteinerstr. 13.

Ein Haus
mit Wirtschaft, 24 Morgen Land,
mit der Ernte, sowie mehrere St.
Hindvieh, sehr viel Hühner, für
Düngerzucht geeignet, wegen hohem
Alter für 25.000 M. zu verkaufen
Off. u. E. H. 3865 an die Exp.
d. Bl. 3534

Zu verkaufen:
Wirtschaft u. Metzgerei, Haus u.
Metzgerei, 11. gutes Hotel, Haus
u. Kellerei, Wirtschaft (s. 2. v. m.)
Sölz, Stringasse 36. 2961

Hausverkauf.
Das Haus Hermannstr. 19, für
Tapetieren und Tischlerei
geeignet, ist zu verkaufen. Näheres
Sedanplatz 8 im Laden. 3502

Nähe Wiesbadens ist ein gut
gebautes Haus, Hol. Schener,
Stallung, Garten und Zubehör zu
verkaufen. Unter Tage für jedes
Geschäft. Seruil ler verk. M. d.
im Verlag dieses Blattes. 902

Weinhändlern

bietet sich durch Abgabe eines be-
deutenden Postens Wein Gelegen-
heit zu preiswertem Erwerb eines
im Innern der Stadt gelegenen,
gutgebauten Grundstücks mit selb.
Hypotheken, Gefl. Anfragen von
Selbstkäufern erb. sub Schiffe
H. H. 3527 an die Exped.
d. Bl. 3528

**Hübsche Wohn- und
Geschäftshäuser**
in groß. Vorort Wiesbadens zu
verk. Offert. u. H. W. 2427
an die Exped. d. Bl. 2431

Schierstein.

Verständliche kleinere und größere
Wohn- und Geschäftshäuser, darunter
ein sehr rentables, für Käufer freie
Wohnung. Ferner verchied. Wirt-
schaftlichen und Speisereis-Geschäfte zu
verkaufen. Näheres durch C.
Lupp, Agent, Schierstein,
Lindenstraße. 3081

Neues Landhaus

mit schönem Garten im Rheingau
bietet zu verkaufen. Näheres bei
J. Schulte, Bürgermeister a.
D. Winkel a. Rh. 772

Kleines Haus,
2 Wohnungen, Obdach, mit
vielen tragbaren Bäumen, Stall,
Küche, Zubehör, zu verk. 2097
M. d. in der Exp. d. Bl.

Mit 4000 M. Anzahlung

offertiert mein in der Herderstraße
gelegenes, vollvermietetes, gutes
Grundstück mit Verkleidungen und
Ueberfluß. Selbstkäufer wollen
ihre Offerten gefl. sub Schiffe W.
W. 3528 bei der Exped. d. Bl.
einreichen. 3529

Terrains,

in Wiesbaden und nächster Um-
gebung, geeignet zum geschlossenen
Park bspw. Hochhaus, offener preis-
wert an Selbstkäufer. Gefl.
Offert. von Selbstkäufern u.
Gefl. S. W. 3526 an die
Exped. d. Bl. erbiten. 3527

Grundstück

an Güterbahnhof, direkt am Ge-
leise, Krogenstraße, Mainzerstraße,
Kaufmann zu verkaufen. 4018

Julius Allstadt,
Schiersteinerstr. 13.

Kl. Villenbauplatz,

in schönster Lage, an fertiger,
ausgebauter Straße mit geradem
Plane nach alter Bauordnung,
sehr billig unter d. d. Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.
Off. unter V. 20 an die Exp.
d. Bl. 3921

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich

Sellmundstr. 53. 1. Et.,
empfehlen sich bei An- u. Verkauf
von Häusern, Villen, Bauplätzen,
Bermittlung von Hypotheken
u. f. w.

Ein Haus, westl. Stadth., mit
Laden, dopp. 4-Zimmer-Wohn-
räume, Keller, großen und kleinen
Verkl., sowie Hinterhof, mit dopp.
2-Zimmer-Wohnung für 165.000
M. mit Ueberfluß von ca. 20.000
M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53

Ein schönes Haus, Nähe Bis-
marckring mit 3 u. 4-Zim.-Wohn-
räumen, Kellerei, Verkl., Hinterhof,
mit 2x3-Zim.-Wohn. für 130.000
M. mit Ueberfluß von über 1500
M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53

Ein Haus, Nähe Bismarckring
mit dopp. 3-Zim.-Wohn., Hinterhof,
Verkleidungen, Stall und 2-
Zim.-Wohnung für 180.000 M. mit
einem Ueberfluß von über
1800 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53

In schöner freier Lage bei Dog-
heim ein neues, in Blenheim geb.
Haus mit dopp. 4 Zimmern und
Küche, Lind. Stall, schön. Garten,
Terrain 31 A., für 20.000 M.
mit einer Anzahl v. 1000 bis 1500
M. zu verk. Ferner ein Haus v.
Sonnenb. mit 2 Wohn. von 3
Zimmern und Zub., sowie Front-
platz, für 28.000 M., sowie vercl.
h. und größere Häuser mit Gart.
in Schierstein und Eitel zu verk.
durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53

Ein schönes, mit allem Komf.
ausgest. Haus am Ring, wo Läden
abgegeben werden können, mit 4 u.
5-Zimmer-Wohnung, großem Hof,
Reichplatz, für 145.000 M. mit Ueber-
fluß v. 1100 M., wegzugehen
zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53

In der Nähe von Mainz ist
ein Postamt (früher Mühle), be-
stehend aus großem Haus, Scheune,
Ställen, ca. 30 Morgen Acker und
Wiesen, vorz. Boden f. Spargelb.,
m. ca. 1000 edl. Obstbäume, eigener
Wasserlauf, elektrisches Licht u.
i. w., welches sich für Landwirtschaft,
Fabrikation und dergl. eignet, zu
verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53

Ein schönes Haus mit dopp.
3-Zimmer-Wohn., jede Etage,
Hinterhof, große Verkl., Lager oder
Bierkeller, mit Gas- und Wasser-
leitung, große Terasse, schöne freie
Lage, Balkone u. f. w. für 98.000
M. mit ein. Ueberfluß von ca.
1200 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53

Ein rentables Haus, sehr gute
Geschäftslage, mit 3 groß. schönen
Läden und dopp. 3-Zim.-Wohnung
für 142.000 M. sowie ein H.
Haus, Kassenstraße, für 55.000 M.
und ein Haus, Nähe Emserstr. mit
3- und 4-Zimmerwohnungen, Ter-
rasse, 11. Hinterhof, für 112.000
M. mit einem Ueberfluß von über
1000 M. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53

Ein neues rentables Etagehaus
mit Laden u. dopp. 3-Zim.-Wohn-
ungen mit allem Komf. ausgest.
für 100.000 M. zu verk., sowie
ein Haus, Höhenlage, mit Gart., 4-
und 5-Zimmer-Wohn., jede Etage,
Frontis-Wohnung, dopp. 2 Zim.
und Zubeh. für 69.000 M. zu verk.
durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53

Eine prachtvolle Villa zum
Kleinerwohnen, schönste Anlage,
mit 15 Zimmern, Dienerschafts-
zimmer, Pianofort., Wintergarten,
Dampfbildung, Gas, elektr. Licht,
Kellern, Kuchenspeicher, Stall, Re-
mit, Kuchenspeicher, großem an-
gelegtem Garten u. f. w. für
240.000 M. zu verkaufen, sowie
eine Anzahl sonstiger Villen in
den verchiedenen Stadt- u. Preis-
lagen zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Sellmundstr. 53.

Zu verkaufen

durch die
**Immobilien- und
Hypotheken-Agentur**
von
Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Pt.

In schönster Lage Wiesbadens
„Villa“ mit allem Komf.,
122 ar 20,50 qm, Stallung,
Bierkeller etc., auch können
mehrere Landplätze abgetrennt
werden, Preis 501.000
M. schuldenfrei. Feuerkasse
245.900 M., feil durch
Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.

Landhaus mit Obst- und Ge-
müsegarten, 6 Zimmer, 2
Küchen, Nebengebäude, in ge-
sunder Lage, Preis 25.000
M., Anzahl. 2-3000 M.,
feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Landhaus mit schönem ange-
legtem Garten, Veranda, 6
Zimmern, reichl. Zubehör,
Kellerei der elektr. Bahn,
Preis 30.000 M., feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Landhäuser, in Waldenstraße,
mit 5, 6 und mehreren
Zimmern, im Preise von 26,
36, 60.000 M., feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Neues 2 x 3-Zimmerhaus,
Lichtfabrik, Hof, Hinterhof,
Preis 98.000 M., Anzahl. 4-6
5000 M., Küche 6000 M.,
feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Haus, oberer Stadtheil, mit
H. Anzahlung, für 60.000
M., Küche 3497,90 M.,
es ist ein Laden vorgehen,
feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Rentabl. Haus (Wohn.), Preis
90.000 M., bei 12.000 M.
Anzahl., Küche 6260 M.,
feil durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Hypothekengelder bei 60 pSt.
Tage zu 4 pSt.; Restlauf-
gelder mit Nachlag. stets ge-
sucht durch

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Etagenhaus, 5- u. 3-Zimmer-
Wohn., nahe am Ring, Preis
152.000 M., Küche 8700 M.,
Acker oder Ackerland wird in
Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Etagenhaus, 5- u. 3-Zimmer-
Wohn., nahe am Ring, Preis
152.000 M., Küche 8700 M.,
Acker oder Ackerland wird in
Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Etagenhaus, 5- u. 3-Zimmer-
Wohn., nahe am Ring, Preis
152.000 M., Küche 8700 M.,
Acker oder Ackerland wird in
Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Etagenhaus, 5- u. 3-Zimmer-
Wohn., nahe am Ring, Preis
152.000 M., Küche 8700 M.,
Acker oder Ackerland wird in
Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Etagenhaus, 5- u. 3-Zimmer-
Wohn., nahe am Ring, Preis
152.000 M., Küche 8700 M.,
Acker oder Ackerland wird in
Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Etagenhaus, 5- u. 3-Zimmer-
Wohn., nahe am Ring, Preis
152.000 M., Küche 8700 M.,
Acker oder Ackerland wird in
Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Etagenhaus, 5- u. 3-Zimmer-
Wohn., nahe am Ring, Preis
152.000 M., Küche 8700 M.,
Acker oder Ackerland wird in
Zahlung genommen, feil d.

Jakob Knorr,
Scharnhorststr. 2. Part.
Etagenhaus, 5- u. 3-Zimmer-
Wohn., nahe am Ring, Preis
152.000 M., Küche 8700 M.,
Acker oder Ackerland wird in
Zahlung genommen, feil d.

Die Immobilien und Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schäfer,

Hermannstraße 9, empfiehlt
Pracht. 2 x 3-Zimmerhaus in Gr.
schöne Lage, neu erbaut, u. a.
Komfort, ohne Laden u. Ver-
kalt, 6%, rentierend, aus erster
Hand.

Schönes 3- u. 4-Zimmerh., Höhen-
lage, neu erbaut und verum. mit
Garten. Preis 98.000 M.,
Küche 5400 M.

Kleine Objekte mit 2 u. 3-Zim.-
Wohnung, Terasse u. Hofraum
für Verkl. etc. passend, für
Handwerker.

Hoteis u. Gastwirtschaft, in versch.
Preislagen.

Hochherrenhaft. Etagenhäuser mit
4-8-Zim.-Wohn. am Kaiser-
Friedrichring etc. passend für
Rentner als Kapitalanlage.

Verkl. Häuser gegen Grundstücke
zu vertauschen.

Bauplätze und Grundstücke in
versch. Lagen.

Hypothekengelder zur 1. und 2.
Stelle zu solidem Zinsfuß und
konstanten Bedingungen.

Näheres Wilh. Schäfer,
Hermannstraße 9, 2. 3973

Immobilien- u. Hypothek.- Agentur Daniel Kahn,

Severusstraße 6, 1. Etage,

empfehlen sich dem geehrten Publi-
kum bei entgegenkommender und
billigster Berechnung. 3812
Sichere Sprechzeit täglich von 1
bis 3 Uhr.

Nachstehende, den Erben des verstorbenen Bürgermeisters

Herrn W. Seeligen geborenen
in Sonnenberg gelegenen
Immobilien sollen Teilungs-
halber durch den Unterzeichneten
verkauft werden:

1. Wohnhaus für 2 Familien
mit Stallung, Kellerei, gr. Hof
etc., an der Adolfsstraße und
Gartenstr., besonders für Milch-
kuraufstall geeignet.

2. Bauplatz an der Adolfs-
straße mit 18. Front, für 2 Häuser.

3. Schöner arondierter Villen-
bauplatz an der Wiesbadener-
straße (vercl. Sonnenbergstr.).
Alles Nähere nur durch die
Immobilien-Agentur
von 2983

Phil. Ant. Feilbach,

Körnerstraße 1,
Wiesbaden.

Georg Glücklich,

Immobilien- u. Hypotheken-
Agentur.

31 Taunusstraße 31.
empf. sich zur Vermittlung von
An- und Verkauf v. Häusern,
Villen etc. An- und Abgabe
von Hypothek-Capitalien.
Gewissenhafte, fachgemäße
Behandlung jedes Auftrages.

Herrschastliche Besitzung im
Rheingau zu verkaufen, eventl.
gegen Objekt in Wiesbaden zu
tauschen.

Zwei-Fam.-Villa an Haltestelle
der Straßenbahn, Nebenstraße
v. Rerthal, keine Höhenlage f.
preiswert zu verk.

Ein-Fam.-Villa, Straßenbahn-
Verb. Nähe des Wald. zu verk.
Villen in allen Lagen, wie Rer-
thal, Weinbergstr., Blumenstr.,
Gasthof-Friedrichstr., Alwinenstr.,
Sonnenbergstr. etc. etc. zu verk.

Villa, nahe Parkstr., mit über 50
Acker, Garten, 10 Z., 4 Manl.
u. reichl. Zubehör, preiswert zu
verk.

Haus mit Bäder u. d. ganz ger.
Anzahl. zu verk.

Eckhaus Kaiser-Friedrich-Ring zu
verkaufen. 3977

Feine Pension-Villa zu verk.
eventl. zu vertauschen d. d.

Immobilien-Geschäft von
Georg Glücklich,
Wiesbaden, 31 Taunusstraße 31.

Bauplätze, Dogheim, per
Anzahl 850 M., zu verkaufen
Off. u. E. M. 42 an die
Exped. d. Bl.

Reutabl. Etagenhaus, für
Rechtsanwalt od. Arzt passend,
Adelheidstraße, zu verk. Offert.
unter E. M. 43 an die Exp.
d. Bl.

Etagen-Villa, 6%, rentierend, f.
Sanatorium, ev. Baus. geeignet,
beste Lage, preisw. zu verk. Off.
unter E. M. 44 an die Exp.
d. Bl.

Hotel mit Restaurant, f. gut
gehend u. beste Lage, Umstände
halber mit 50.000 M. Anzahlung
zu verk. Off. u. E. M.
345 an die Exp. d. Bl.

Gastwirtschaft in pr. Lage
mit großem Biergarten, und
12.000 M. Anzahlung zu verk.
Off. u. E. M. 346 an die
Exp. d. Bl.

Villa, Bestimmung, sehr eleg. an-
geordnet, preisw. zu verkaufen.
Off. erb. u. E. M. 347 an
die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36

Schöne Villa, schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten,
Gas, elektr. Licht und allem Komfort der Neuzeit eingerichtet,
durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Acker Obst- und Biergarten,
zu dem billigen Preise von 85.000 M. durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Hochfeine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, Halte-
stelle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von
55.000 M. durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, an der Adolfs-
allee unter sehr güt. Beding. zum billigen Preise durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Hochfeines Etagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am
Kaiser-Friedrichring, auch wird ein Acker-Grundstück
in Zahlung genommen durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, an der Adolfs-
allee unter sehr güt. Beding. zum billigen Preise durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Hochfeines Etagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am
Kaiser-Friedrichring, auch wird ein Acker-Grundstück
in Zahlung genommen durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Etagenhaus, obere Adelheidstraße, 5-Zimmer-Wohnungen, Vor-
und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68.000 M. durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Hochfeines Etagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, für
Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Beding-
ungen durch

Wila. Schüssler, Jahstr. 36.
Rentables Etagenhaus, doppelte 3-Zimmer-Wohn., Werkstat-
t, im Wellringviertel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmer-Wohnung,
Werkstat., nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung
und Werkstat. frei durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Eckhaus, sehr rentabel, in welchem ein stützgebendes Colonial-
warengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen
Stadtheile durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Eckhaus, nahe der Rheinstraße, in welchem Läden errichtet
werden können, besonders auch für Metzger, ohne Konkurrenz,
durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
Hypotheken, Kapitalien, auch aus Land, werden stets zum
billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

Wilh. Schüssler, Jahstr. 36.
7:64

229/125

Wiesbadener General-Anzeigers.

.... Einzelne Vermietungs-Integration 5 Pfennige pro Zelle.

Wohnung mit Zubehör zu
vermieten. 1809

Westeckstr. 7, Ecke Dorfstraße
16 3 Zim.-Wohnraum mit

Große moderne 3-Zimmerwohn-
ung, hellig zu vermieten. Georg
Schmidt, Mittelstraße 11, Hochp.
links. 5478

Mittelstraße 14, schöne 3-Zim-
merwohnung billig zu verm.
Näh. daselbst. 5177

Panthenalerstr. 9, Hochp., 3-Zim-
mer (gr. Räume), Badecab.,
2 gr. Balkons, sonn. Zubei., per
1. Okt. zu verm. Näh. im Hause
bei Jac. Chr. Reiser oder H.
Giegerich. 3159

Mauerthalstr. 8, 3-Zimmer-
wohnungen im Gartenhaus,
mit Was. Bad und Speisek., auf
soll. od. später zu verm. 9821
Näh. das. Part.

Elegante 3-Zimmerwohnung, 2
Balkons, Bad zu vermieten
Mauerthalstr. 12. 9018

Mheingauerstr. 7, Hdb., sch. 3-
Zim.-Wohn. zu verm. Näh.
Eisenstr. 12, Part. bei Carl
Wiemer. 4906

Mheingauerstr. 48, Ede Oranienstr.,
großer Schlafen u. Wohn.,
3 Zimmer, Küche, 2 Keller und
2 Kell. kl. od. 1. Juli zu verm.
Näh. 2. Et. od. Kaiser-Friedrich-
Ring 78, Bauverein, Sout. 3017

Mheingauerstr. 25, an der Walchstr., in
e. Wohnung u. 3 Zim. und
Küche zu verm. 3263

Moonstr. 6, P., 3 Zimmer, K.,
Keller, Manf. a. 1. Oktober
zu verm. 3959

Mömerberg 39, Ede Möderstr.,
eine neu hergerichtete 3-Zim.-
Wohnung im Hofschl., 2 St.,
Preis 400 Mark, per sofort oder
1. Oktober zu vermieten. 3862

Eisenstr. 12, Wohn. von 4
und 3 Zimmern per Juli od.
Oktober zu verm. 432

Eisenstr. 18, 2 St., sch. 3-
Zimmerwohnung, mit allem
Zubehör auf gleich oder später
zu vermieten. 3866

Eisenstr. 30, 2 St., freundl.
Wohn., 3 Zimmer, Küche,
Keller, event. Manf. per 1. Juli
zu verm. Näh. Part. 1405

Steingasse 23

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Keller sofort zu ver-
mieten. 8825

Eisenstr. 18, Hdb., 3 Zim.,
u. Zubei. zum 1. Juli zu
vermieten. 2990

Eisenstr. 19, Hdb., 3
Zimmer, Küche und Keller a.
1. Okt. zu verm. 3952

Eisenstr. 50 (Gemarkung
Wiedrich a. Hb.) ist eine sch.
Wohnung von 3 Zim., Küche u.
Keller per s. zu verm. Näh.
Mauerstr. 3 Part. 1800

3 Zimmer, event. 4-Zim.-Wohn.
Wallerstr. 7, M. P. u. v.
Näh. Hdb., Hochp. 5009

Eine 2- und 3-Zimmerwohn-
ung mit Zubeh. u. Neubau Wer-
derstr. 4 per gleich od. 1. Juli
1905 zu verm. Näh. daselbst. Edb.
Part. 1608

Werderstr. 4.

Agneweg der Oderstr., Vorderb.,
3 Zimmer, Hinterb., 2-Zim.-W.,
sowie Kleiderkammer u. Lager-
raum zu verm. 1796

Mheingauerstr. 1, P., 3 Zim.,
Küche u. Zubei. auf s. a.
ruh. Miete zu verm. Näh. das.
ed. Bauverein, Hdb., Doh-
heimerstr. 41. 3504

Pietenzing 12, Hdb., sch. 3-Zim.-
Wohn. per 1. Okt. zu verm.
Näh. das. Bauverein, 3933

Werderstr. 3-Zimmer, zu verm.
Neuzugang einger., mit Was.
Wasserleitung, Wilhelmstr. Philipp
Hofhäuser. 2804

Eine 3-Zim.-Wohnung mit
richt. Zubei. auf 1. April
zu verm. Wasserleitung, ev. auch
Was vorhanden. Bierstadt, Blumen-
straße 7. 507

Eine 3-Zimmerwohn., Front-
str., Zubei., Gartenbenut-
zung, gleich, per 1. Oktober zu
vermieten. M. 350. Näh. Grenz-
straße 2, Part., Biederstr. Höhe,
Telef. 1. Etage, 3 Zimmer und
Zubei., Garten, Balkon p. 1. Okt.
Näh. 550. 3670

Dohheim, Möderstr. 16, 2 ob.
3 Zimmer und Küche, 1. St.
180-240 M. auf gleich oder sp.
zu verm. 2879

Dohheim, Wiesbadenerstr. 49,
1. St., 3 Zimmer und Küche
auf 1. April u. m. 2. Wiesbaden,
Oranienstr. 60, 3. Et. 8172

3 Zimmer u. Zubei. (1. u. 2.)
p. sofort od. später zu verm.
u. Dohheim, Möderstr. 49. 1718

Eine 3-Zimmerwohnung mit
Zub. Was und Wasser im
Hause, Dohheim, Ede Wiesbadener-
und Wilhelmstr. zum Preise von
350 M. per 1. Juli oder später
zu verm. 3239

Mheingauerstr. 11, eine 3-Zim.-
Wohn. u. eine Manf.-Wohn.
zum 1. Juli zu verm. Näheres
Frankenstr. 2, Part. 2403

Möderstr. 20, Bel-Grage, drei
Zim., Küche, compl. Badez.,
Manf., der Neuz. entipr., preisw.
zu verm. 9135

2 Zimmer.

Möderstr. 3, 2 Zimmer und
Küche, Hdb., per 1. Juli zu
verm. Zu erfragen Möderstr. 2,
Eisenstr. 24. 24

Möderstr. 50, 2 sch. Zimmer
und Küche, Glasabf., Ver-
bältnisse halber ab 1. August zu
vermieten. 38 9

Möderstr. 3, Manf.-Wohn., 2
Zim. u. K. per 1. Okt. zu
verm. 4005

Möderstr. 1, Edb., drei 2-Zim.-
Wohnungen mit Zubei. zu
verm. Näh. Zuzugstr. Dr. Alberti,
Möderstr. 24, 1. Et. 1506

Wohnung, 2 Zim. und Küche
mit Heizung f. 2 Pferde
und Remise, event. mit etwas
Gartenland, bill. zu verm. Grenz-
straße 5, Vierhäuserhöhe. 2937

Wohnung von 2 Zim., Küche,
Keller im Hdb., 2. Et., auf
1. Juli zu verm. Möderstr. 6,
bei E. Gerhard. 3019

Möderstr. Dohheimerstr. 103
(Hinterb.), gegenüber Möder-
str. 10, sch. 2-Zim.-Wohnungen,
event. mit Verkleidung od. Lager-
räume zu verm. 3845

Eisenstr. 2, Hdb., sind 2-
Zim.-Wohn. auf 1. Juli od.
spät. zu verm. Näh. Dohheimer-
str. 74, 1. Et. 8634

Eisenstr. 7, Werstr. 25, am
mit od. ohne 2-Zimmer-
Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh.
Hdb., 1. Etod. 1. 2798

Eisenstr. 19, Edb., 3, 2
Zimmer, Küche und Zubei.,
neu hergerichtet, an ruhige Fam.,
per 1. Juli. 3963

Eisenstr. 6, Neubau, nur
3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das.
oder Eisenstr. 12, bei Ph. Meier. 3888

Eisenstr. 8, 2- u. 3-Zim.-
Wohnungen im Hof, s. od.
1. April zu vermieten. Näheres
Hdb., 2. Et., rechts. 2869

2 Zimmer, Küche, Kell., Holz-
auf 1. Okt. zu verm. Möder-
str. 9. 409

Eisenstr. 19, Neubau, ver-
schiedene 2-Zim.-Wohnungen
mit Küche per sofort oder später
zu vermieten. 1329

Hochstr. 7, Dachwohnung
auf 1. Juli zu verm. Näh.
Part. 2976

2 Zimmer, Küche und Keller
per 1. Okt. zu verm. Hdb.
graben 18a, bei Walter. 3742

Eine Manf.-Wohnung auf
od. 1. Juli zu verm. Kar-
straße 32, Hdb., 1. 3990

Eisenstr. 14, 2 Zimmerwohnung
an ruh. Familie per 1. April
zu verm. Näh. das., 1. Et., 1. 6265

Eisenstr. 31, sch. Manf.-Wohn.,
2 Zimmer, Küche u. Zubei.,
auf 1. Juni oder später zu verm.
Näh. 1. Etod. 1747

Zwei gr. Manf.-Gärten
zusammen, auch einzeln zu ver-
mieten. 2703

Möderstr. 14, sch. 2-Zimmer-
Wohn. von 280 M. an zu
vermieten. 3054

Möderstr. Wohnung, 2 Zim.,
Kammer, Küche u. Zubei.,
auf 1. Juli od. später zu verm.
Näh. Möderstr. 50, 1. r. 2934

Pietenzing 42, Wohn. von 2
Zim. u. Küche, 1 Zim. und
K. und 1 Manf. zu verm. Näheres
1. Et. 3702

Auf 1. April u. 2. Wohnung
zu vermieten. H. Schmidt,
Platterstraße 46. 6189

Verschiedene kleinere Wohnung,
auf 1. Juli an ruh. Leute
zu verm. Näh. Platterstraße 46,
Part. 3024

Eine schöne Frontplogwohn., 2
Zimmer und Küche, in sch.
Lage, direkt am Walde, passend für
kleinen Beamten. Waldmüller,
Friedrichstr. 10, s. od. später b.
zu verm. Näh. Fr. Jung, Platter-
straße 138, Endstation der elektr.
Bahn. 6758

Bauerthalstr. 20,
sch. 2-Zimmerwohnung per Juli
zu vermieten. 3569

Rheingauerstr. 14,
oberhalb der Eisenstr., sind sch.
2-Zimmer-Wohnungen im Hinterb.
per 1. Juni oder 1. Juli von
280 M. an zu verm. 84

Möderstr. 13, Neubau, sind sch.
2- und 3-Zimmerwohnungen mit
Balkon auf 1. April zu verm. Näh.
Hdb. 18, Part. od. Möder-
str. 61, 1. bei R. Kuer. 3796

Möderstr. 35, 2 Z. u. K. auf
1. Aug. zu verm. 18 M. 3885

Schmalbacherstr. 28, eine kleine
2-Zim.-Wohn. auf 1. April
zu verm. Näh. Hdb., P. 2998

Schmalbacherstr. 53, kleine Dach-
wohnung an ruhige Leute zu
vermieten. 1532

Eisenstr. 16, Hdb., 2 Zimmer
u. Küche zu verm. 3811

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Zubei. auf 1. Juli zu verm.
Steingasse 23. 9944

Eisenstr. 25 eine Dachwohn-
ung von 2 Zimmern und Zubei.
auf 1. Juli zu verm. 1890

Eisenstr. 29, Hdb., Damen, si.
2-Zimmerwohn. mit Zubei.
auf 1. Juli zu verm. 2193

Eisenstr. 30, 2 freundl. Manf.,
s. od. später zu verm. Näh.
Part. 566

Eisenstr. 26, Hdb., 2 Zim.,
Wohn., event. mit Verkleidung
auf kl. a. zu verm. 3987

Hochstr. 3, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u.
Zim. m. Keller s. zu verm. Näh.
Part. 2427

2 Manf.-Gärten mit Glasabf.
zu vermieten. Eisenstr. 1,
Hdb. 1. 2269

Treie Stube, Küche, Keller, gep.
etwas Hausarbeit u. Zubei. e.
an Frau an alt. Eheg. abzugeben
Tannstr. 19, Edb., 1. St. 2309

Waterlooplatz 3

(Neubau, am Pietenzing), schöne
2-Zimmer-Wohnung im Hinterb.
preisw. zu vermieten. 6937
Näh. daselbst.

Waterlooplatz 3, Hdb., 2 Zim. u.
Küche zu verm. Näheres
Eisenstr. 31. 3928

Waterlooplatz 35, 1. 2. 3. m. Zubei.
s. zu verm. 3953

2 Zimmer und Küche,
Edb. zu verm. Möderstr. 3,
2. St. 3993

Eisenstr. 45, 2 u. 3 Zim.,
u. Küche zu verm. 6083

Möderstr. 4, 2- und 3-Zimmer-
Wohnung im Hof, zu verm.
Näh. 1. St., 1. 3691

Möderstr. 10, Hdb., 2-Zimmer-
Wohnung sofort od. 1. Juli
zu vermieten. 3455

Möderstr. 14, Edb., 2 Zim., Küche
und Keller zu verm. Näh.
Hdb., 1. St., links. 3351

Möderstr. 25 sind 2 Manf., zus.
oder auch geth., auf gleich zu
verm. Näh. das., 1. St. 1. 3780

Eine 2-Zimmer-Wohnung kl.
od. später zu verm. Näheres
Hochstr. 31, 1. 3584

Pietenzing 14. Mittelbau.

sch. 2-Zimmer-Wohn. zu
verm. Näheres Bauverein,
Pietenzing 12. 2645

3 an Sonenberg, Talstr. 18, ist
eine 2-Zimmerwohnung zu
vermieten. 3341

Eine Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Balken u. Zubei. s.
zu verm. Näh. Dohheim, Wilhelm-
straße 23. 1022

3 in meinem Hause, Dohheim,
Möderstr. 26, ist eine (schöne
2-Zimmerwohnung mit Zubei.)
per sofort oder sp. zu verm. 3905

Dohheim, Wiesbadenerstr. 41,
nahe am Bahnhof, eine sch.
Wohn., 2 Zimmer, Küche u.
Zub. auf 1. Juli od. sp. billig zu
verm. Näh. Part., 1. 1039

Per sofort oder später eine neu
hergerichtete Parterre-Wohn-
ung zu vermieten. Näheres in
Bierstadt, Erbenheimerstr. 12. 4004

1 Zimmer.

Möderstr. 76, Part., groß
Hdb., Frontplogzimmer
zu vermieten. 9181

Möderstr. 10, Zimmer u. Küche
zu vermieten. 8867

Eine Zimmer, Küche und Keller
zu verm. Möderstr. 63, 767

Möderstr. 67, Hdb., 1 Zim., K.
u. Zubei. an ruh. Leute auf
1. Okt. billig zu verm. 3402

Möderstr. 6, Hdb., 1 Zimmer
mit 2 Betten, separ. Eing.,
mit Kasse 7 M. die Woche. 9790

Möderstr. 19, ein Zim., Küche u.
Keller per 1. Juli zu verm.
Näh. Hdb., 1. St. r. 2856

Eisenstr. 28, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u.
Hdb. s. zu verm. s. od. später
zu verm. 2829

Eisenstr. 27, 1 Zim., Küche
u. Keller zu verm. 2397

Eine reizbare Manf.-Wohn. auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Hochstr. 31, Hdb., 1. 3061

Eisenstr. 31 in eine reiz-
bare Manf.-Wohn. an eine einz. ruh.
Person, auf 1. Juli zu verm.
Näh. Hdb., 1. l. 3351

Eisenstr. 41, Hdb., im 1. St.,
ist ein Zimmer zu verm.
Näh. bei J. Hornung & Co.,
Hochstr. 3. 1639

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 41, Hdb., im 3. St.,
ist ein Zim. zu verm. Näh.
bei J. Hornung & Co., Hdb.
Hochstr. 3. 24.1

Eisenstr. 30 ein großes
Souterrain-Zimmer und 2
Manf.-Gärten zu vermieten. Näheres
Part. 4000

Möblierte Zimmer.

1 od. 2 Schlafstellen frei bei
Hochstr. 85, Hdb. 1. 3635

Möderstr. 35, P., schöne sch.
Schlafstelle an reizliche Arb.
zu vermieten. 3778

Möderstr. 60, Part., erhalten
reim. Arbeiter gute, billige
Kost und Posa. 982

Eisenstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well. 2424

Möderstr. 60, Hdb., 2 St., b. Well

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 153.

Dienstag, den 4. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Von Montag, den 10. Juli 1905 ab ist auch das Grundbuch für den Innenbezirk Wiesbaden als angelegt zu betrachten, mithin ist von da an das Grundbuch für die ganze Stadt- und Feld-gemarkung Wiesbaden angelegt.

Es können daher vom 7. Juli d. Js. ab auf der Bürgermeisterei keine Kauf- oder Tausch-Verträge, Abtretungen von Hypotheken- und Rauschillingsforderungen mehr aufgenommen, auch Namens-Unterschriften bei solchen Rechtsgeschäften und bei Anträgen auf Löschung von Hypotheken und Eigentumsvorbehalten nicht mehr beglaubigt werden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. Juli ex. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 8a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Juni 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungs-sachen, Weinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 6. Juli ex. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wertenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 7. Juli ex. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1905.

Die Leihhaus-Deputation.

Städtisches Badhaus zum Schützenhof.

Preise der Termalbäder während der Sommermonate: (1. April bis 1. Oktober): Vormittags bis 1 Uhr 1.20 Mk., Nachmittags 1.—Mk.

Das Abonnement ist gänzlich aufgehoben. Der vorstehende Tarif hat vom 1. Juli 1905 ab Gültigkeit.

Städtische Kranken- u. Badhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Volksbadeanstalten betr.

Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloß-platz;
2. am Römertor;
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Wannenbäder in der Anstalt in der Roonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloß-platz nur für Frauen.

Badezeiten sind: Mai bis September, vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr; Oktober bis April, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabends) von 1 1/2—2 1/2, die Frauenabteilung täglich von 1—4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbauamt.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u. c.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildpret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildpret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Herstellung des Hauptkanals nach dem Rhein auf der Strecke von der Armenmühlmühle bis zum Rhein, die in einer Länge von etwa 1300 lfd. Metern aus eisernen Röhren und Formstücken von 1000 mm Durchmesser erbaut werden soll, nebst den zugehörigen 13 Einsteigebrücken und 2 Schieberbrücken soll unter Ausschluß der Materiallieferung für das Bauwerk selbst im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden beim Stadtbauamt, Rathaus Zimmer Nr. 75a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2.00 Mark bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Hauptkanal nach dem Rhein“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 7. Juli 1905, Vormittags 11 Uhr

Rathaus Zimmer 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. Juni 1905.

3446

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung von Fächer- und anderen Anstreicherarbeiten während der Sommerferien 1905 in den nachstehenden städt. Schulen und zwar: Los I, Volksschule am Blücherplatz (Kalkfarbenanstrich im Keller, Oelfarbenanstrich von Einriedigungsgittern), Los II, Volksschule an der Gassestraße (äußerer Anstrich der Fenster und Türen, sowie der Dachunterseiten v. v., Trockenlegung und Verputzen von Wänden), Los III, Mittelschule an der Stiftstraße (äußerer Anstrich der Fenster und Türen, sowie der Dachunterseiten), Los IV, Mittelschule an der Rheinstraße, desgleichen, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 6 Deff. Los I.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 10. Juli 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1905.

3840 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Erneuerung bezw. Belegen von alten Holzfussböden mit neuen Yellow-pine-Böden in den Zimmern Nr. 1, 8, 9, 10, 14, 16, 18, 22 und eventl. 20 der Volksschule auf dem Schulberg Nr. 12, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bis zum Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „G. II. 7“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 11. Juli 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1905.

3897 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

6716

Städt. Abgabenamt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Abgabemündliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiederholt in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veranschlagende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadterwerb den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abgabe-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stücken abzugsfähige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Abgabenbeamten durch Übergabe eines vom Abgabenbeamten gegen Erstattung der Selbstkosten (10 & für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu veranschlagende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittag dem Abgabenamt unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Abgabenheber an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Abgabe derart statt, daß dem Anmeldebogen eine Abgabenforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats beigefügt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Abgabenordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Abgabenordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 8. Juli 1905, ab 4 Uhr Nachm., (nur bei geeigneter Witterung).

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

BALLON-FAHRT.

Ab 3 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Salons, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet.

Um 8 Uhr beginnend:

Grosser Illuminations-Abend

verbunden mit

Doppel-Konzert.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark. Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Baupläne Nr. 3 bis 7 aus dem hiesigen Hofhaus-gelände sollen zum letzten Male am

Montag, den 17. Juli 1905,

Nachmittags 6 Uhr,

im hiesigen Rathaus versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen in meinem Amtszimmer — Rathaus — während der Sprechstunden offen.

Es wird bemerkt, daß mit einer geringen Einschränkung dreistöckig gebaut werden darf.

Der Zuschlag wird nur solchen Steigern erteilt, welche unbedingt als zahlungsfähig bekannt sind oder ihre Zahlungsfähigkeit vorher durch Hinterlegung der Anzahlung (1/2 des jeweiligen Kaufpreises) in Bar oder mündelsicheren Wertpapieren dem Versteigernden gegenüber nachweisen.

Nachgebote werden nur dann angenommen, wenn sie unmittelbar am Schluß der Versteigerung abgegeben werden und das letzte Höchstgebot bei der Versteigerung um mindestens 10 pCt. übersteigen.

Sonnenberg, den 28. Juni 1905.

3920

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Liste über die Abschätzung der Flurschäden im Siedertal liegt von heute ab eine Woche lang auf hiesiger Bürgermeisterei zur Einsicht der Interessenten offen.

Sonnenberg, den 30. Juni 1905.

3928

Der Bürgermeister: Schmidt.

Telefon 697.

Alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

Man verlange ausdrücklich **Peters Cognac**
(Eichel-Marke). weil minderwerthige Nachahmungen höheren Nutzens wegen vielleicht angeboten werden. 245

sind Alle, die eine ganze, weiße
Zant, rothes, jugendliches Aus-
sehen und ein Gesicht ohne
Sommerproffen und Zant-
uneinigkeiten haben, daher ge-
brauchen Sie nur: 576

Stedenpferd-Milkenmisch-
Seife
v. Bergmann & Co., Nade-
ben mit Seife: Steden-
pferd. & Co. 50 Bl. bei: A. Ber-
ling, Fred. Wittenberg, N. Crap,
Ernst Rodde, C. Torgel, Robert
Sauter, Hugo Schindler, Otto
Siebert, Chr. Tauter, Procterie
Otto Wille, Wille, Rosenbrunner,
Apotheker Krell, Dr. Kocubus,
Tommusht. 2d. Band & Glosse. 576

Goerz Triëder Binocles, Operngläser, Feldstecher
Bial & Freund in Breslau II.

Bestellung per Postkarte genügt. 26.
Georg Schäfer, Rheingauerstr. 3.

13 Kirchgasse.	WIESBADEN.	Kirchgasse 13.
Armeo-Pinenez		v. M. 1.50 an
Nickel-Pinenez und Brillen		" " 2.50 "
Stahl	"	" " 4.50 "
Doublé	"	" " 6.00 "
Gold	"	" " 10.00 "

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

 Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

Niederlagen
durch Plakate kenntlich.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognac

weil minderwertige Nachahmungen
des höheren Nutzens wegen vielfach
angeboten werden.

Der Pfund ohne Glas, garantirt rein.
 Bestellung der Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines
 Eldesten, über 90 Jöhler, und Broditen meiner verschiedensten Euten gerne
 gestattet.
Carl Praetorius,
 Treppe 3205 am Hofmühlstraße 46. Telefon 3706.

Städtisch anerkannt. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
 Begründ. 1890. Mitglieder 2100. Vermö. 200900 M.
 Bezahltes Sterbegeld 500 000 M.
 Aufnahmefähig sind alle gesunden Männer und Frauen unter 45 Jahr.
 Wöchentlich Beitrag für je 100 M. Sterbegeld im Alter von weniger
 als: 25 Jahr. 4 Rgl., 30 Jahr. 5 Rgl., 35 Jahr. 6 Rgl., 40 Jahr.
 7 Rgl., 45 Jahr. 8 Rgl. — In Orten mit 30 Kassennmitgliedern kann
 ein Ortsverband bestellt werden. — Nähere Auskunft erteilt die Ge-
 schäftsstelle in Mainz, Gr. Bleiche 56.

1719 **A. Letschert.**
Faulbrunnstraße. 10

In der Ausführung von buntem Mosaikpflaster nach
allen Zeichnungen und Mustern, sowie in der Aus-
führung von allen vorfindenden Neu- u. Altpflasterungen
unter sauberster Ausführung und billigster Berechnung halten
sich stets bestens empfohlen 3342

Bernhardt u. Kaiser,
Pflastermeister,
Kellerstraße 18, 1., oder Bierstadt, Wilhelmstr.

Irrigateur.

nach Professor Esmarch,
complet mit Schlauch, Mutter- und
Clystier-Rohr
von Mk. 1.— an.

Grosse
Auswahl in
Suspensorien
Clystier-
Spritzen
von 50 Pf. an.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
Kirchstrasse 6. — Telephon 717.

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden

Friedrichstrasse No. 8, I.
Manicure und Pedicure.
 Behördlich geprüfte Hühneraugen - Operateurin.
Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.
 In Amerika studirt und diplomirt für medicinische Massage zur
 Erhaltung der Gesundheit.
Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts.
 Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.
 Behandlung in und ausser dem Hause.
 Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.
 Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Köll's
Kochschule u. Stadtküche

(es)inder sich jetzt
Adelheidstrasse 69,
 Lebenszöhlernloge.
 Beginn eines zweimonatlichen Ausfahs zu ermäßigten Preisen am 1. Juli.
 Leiter: **C. Köll,**
 15 Jahre Küchenmeister C. D. d. Küchen zu Wies. 3711

Justiz = Restaurant,

Gerichtsstraße 5.
Empfehle mein **schönes**
Sädlchen sowie **Garten-Restaurant**
für Gesellschaften und Vereine. 8270
Achtungsvoll: **A. Menckner.**

1940

740

10

zum Scheuern (Scheuerselfenstein)

15 Pfg.
p. St.
JTO

saesert verführt, leicht Küchenutensilien, Töpfe-
waren, Glas, Emaille, Porzellan, Marmor, Oeltuch,
Badewannen, Fliesen, Waschkessel, Blechgeschirr,
Holz u. s. w.

Greift nie die Hände an. 1698/300
ist dem in Amerika allgemein gebrauchten
SAPOLIO (Schäerseifen-tein) ebenbürtig.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Re

Möller, W. Betteln Langfristversicherungen
holl. 907 **A. Leisher** Ethelberg 4

